

INHALT

TEIL 1	EINLEITUNG.....	2
TEIL 2	AUSWAHL DES STANDORTS FÜR DEN SCHWIMMBECKENBAU.....	3
TEIL 2A	ERSCHLIESSUNG DES FUNDAMENTS FÜR DAS OVALBECKEN.....	4
TEIL 2B	ERSCHLIESSUNG DES FUNDAMENTS FÜR DAS RUNDBECKEN.....	9
TEIL 3A	MONTAGE DES UNTERBAUS FÜR DAS OVALBECKEN UND DER WANDSTÜTZEN	12
TEIL 3B	MONTAGE DES UNTERBAUS FÜR DAS RUNDBECKEN.....	20
TEIL 4	MONTAGE DER SCHWIMMBECKENWAND UND DER FOLIE.....	21
TEIL 5	MONTAGE DER OBERLEISTEN UND SÄULEN.....	26
TEIL 6	SICHERHEITSREGELN.....	29

Wichtig:

Beim Schwimmbeckenbau sind die Differenzen zwischen dem Oval- und Rundbecken zu beachten, Dort, wo es sich um wesentliche Differenzen handelt, ist die Anleitung in Teil A und B aufgeteilt. In übrigen Teilen, die gemeinsam sind, wird die Differenz unter Texthinweis auf ein „Band“ am Rand des Absatzes verweisen.

TEIL 1 - EINLEITUNG

1. LESEN SIE SICH DIE ANLEITUNG DURCH

Noch bevor Sie anfangen, lesen Sie sich alle Teile der Anleitung bis zum Schluss durch.

Die Anweisungen bieten eine Erklärung, wie Ihr Schwimmbecken zu installieren ist. Folgen Sie einfach Schritt für Schritt der Anleitung. Sie fangen mit dem **Teil 1** an und beim Aufbau Ihres Schwimmbeckens beachten Sie den **Teil 2 bis 5**. Der **Teil 6** enthält die **Sicherheitsregeln**. Garantiert machen Sie sich mit den **Sicherheitsregeln** bekannt und stellen Sie sicher, dass jeder, der Ihr Becken benutzt, diese gelesen hat und versteht.

Anmerkung: Darstellungen, die in dieser Anleitung angeführt sind, müssen Ihrem Schwimmbecken nicht genau entsprechen. Die Abbildungen dienen insbesondere zum besseren Verständnis des Textes. Der Hersteller behält sich das Recht vor, Änderungen ohne vorherige Ankündigung vorzunehmen.

2. BEREITEN SIE SICH DIE NOTWENDIGE AUSRÜSTUNG VOR

Vor Baubeginn haben Sie sich die notwendigen Geräte und Werkzeuge vorzubereiten. Gebraucht werden:

- Spaten, Spitzhacke, Harke, Schaufel und Schubkarren für die Erdbeförderung und Sandmanipulation;
- Kantholz ca. 5 x 10 cm mit einer Länge mehr als die Hälfte des Durchmessers des Schwimmbeckens, Holzsäulen, Holzpflocke 2,5 x 2,5 cm mit dem flachen oberen Ende und einer Länge von ca. 15 cm, ein Beutel mit Mehl oder gesiebttem Sand u.ä., Spagatknäuel, Messer, Wasserwaage, Messband, Hammer und Nägel für die Vermessung und das Zurechtmachen eines graden Fundaments;
- Bodenplatten für die Befestigung des Unterteils unterhalb der Beckenkonstruktion (vgl. Teil 2 der Anleitung);
- gesiebter Grubensand für die Begradigung des Fundaments und die Bildung einer Eckfüllung (vgl. Teil 3 der Anleitung);
- Kreuz- und Schlitz-Schraubenzieher, Kombizange, Stoffbiese (Teppichklebeband) mit einer idealen Breite 50 mm, Messer, Wäscheklammer für die Aufstellung des Beckens.

Anmerkung: Bei Holzpflocken empfehlen wir, ein genügend großes und tiefes Loch zu bohren (vgl. Teil 2, Erschließung des Fundaments). Die Holzpflocke können z.B. durch große Nägel ersetzt werden.

Vor Montage empfehlen wir die Leiter aufzubauen. Während der Beckenmontage kommt sie ganz gelegen, wenn es notwendig ist, ins Becken über die aufgestellte Wand hinauzusteigen oder aus dem Becken auszusteigen. Die Anweisungen für die Aufstellung der Leiter finden Sie in deren Verpackung.

3. WÄHLEN SIE FÜR DEN BECKENBAU DEN GEIGNETEN TAG AUS

Mit dem Beckenbau warten Sie auf einen sonnigen windstillen Tag. Am windigen Tag gedulden Sie sich lieber. Stellen Sie sich die Hilfe von mindestens einem Erwachsenen sicher.

4. ERSATZTEILE UND SERVICE

Für den Fall, dass Sie einen Rat nötig haben, den Service sicherstellen oder einen Ersatzteil erlangen müssen, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler. Bei Instandhaltung und Reparaturen verwenden Sie lediglich die Originalersatzteile.

5. GARANTIEBEDINGUNGEN

Die Garantiebedingungen sind im Garantieschein des Händlers angeführt.

TEIL 2 – ERSCHLIESSUNG DES STANDORTS

AUSWAHL DES STANDORTS FÜR DEN BECKENBAU

1. DAS GELÄNDE

Der Auswahl eines richtigen Standorts für Ihr Schwimmbecken sollen Sie eine besondere Aufmerksamkeit schenken:

- Suchen Sie eine Fläche, die den Maßen und der Ebenheit und Waagrecht-Ausführung so weit wie möglich entspricht, aus.
- Wählen Sie einen ganztägig besonnenen Standort mit trockener und fester Erde aus – **bauen Sie Ihr Becken nicht auf** dem Asphalt, Schotter, Holz, Erdanschüttung, versumpften Boden, Sumpftorf oder über den unterirdischen Räumlichkeiten wie z.B. Wasserreservoir, Faulgruben, Kanäle u.ä.
- Überprüfen Sie, ob an diesem Standort Pflanzen wachsen, die die Folie Ihres Beckens durchwachsen könnten. Ist dies der Fall, so empfehlen wir mit genügendem Vorsprung vor Beginn der Geländearbeiten den Standort mit einem Totalherbizid zu behandeln (laut Anleitung), eventuell unter den Beckenkörper beim Bau eine schwarze Gartenfolie zu legen.
- Abhängige Flächen sind so zu behandeln, dass sie waagrecht werden, und zwar durch Abgraben der höheren Stellen, **nicht aber durch Zuschüttung der niedrig gelegenen Stellen.**
- Das Becken ist so gebaut, dass er nach Erfüllung von Bedingungen für das Einsenken teilweise in die Erde eingelassen werden kann. Die Bedingungen für das Versenken und die Fachberatung werden vom Händler dieses Beckens zur Verfügung gestellt.

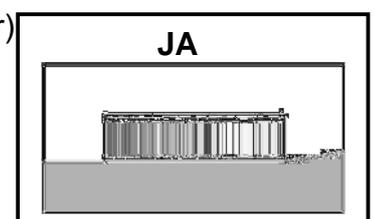
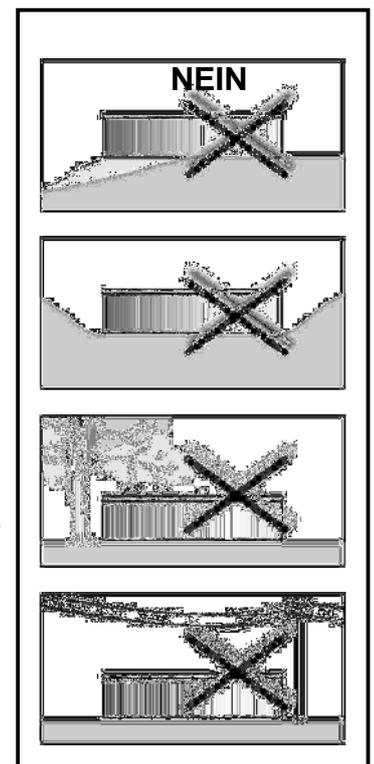
2. STELLEN, DIE ZU VERMEIDEN SIND

Plazieren Sie das Becken nicht an einem folgender Standorte:

- In der Nähe von Flächen und Gegenständen, die für die Kinder oder Tiere zugänglich sind und die ihnen den Zugang zum Becken ermöglichen können. Andernfalls ist die Umgebung des Beckens vor Zugang von Kindern und Tieren zum Becken zu sichern.
- Auf Gras, Steinen und Wurzeln. Das Gras unter der Beckenfolie verfaut und die Steine und Wurzeln beschädigen die Beckenfolie.
- In der Nähe von Bäumen und höheren Sträuchern. Die Blätter und weitere Verunreinigungen fallen direkt ins Becken und verursachen dessen erhöhte Verunreinigung.
- Unter der Stromleitung oder Wäscheleinen.
- An den Stellen mit schlechter natürlicher Wasserableitung. Die Umgebung des Beckens kann dadurch unter Wasser gesetzt werden.
- Auf den Flächen, die unlängst mit Erdölpestiziden, Chemikalien oder Düngern behandelt wurden. In diesem Fall ist eine Beckenunterlage aus Geotextilie zu verwenden.

3. PLANEN SIE MIT VORSPRUNG

- Werden Sie später eine Plattform anlegen? Lassen Sie sich einen Freiraum dafür.
- Vergessen Sie nicht, dass der umliegende Bestand (Bäume, Sträucher) wächst und den Becken beschatten kann.
- Machen Sie von dem Beckenzubehör oder einer weiteren Anlage, die mit Strom versorgt werden muss, Gebrauch? Unterbringen Sie Ihr Becken so, dass diese Anlage im Einklang mit den Sicherheitsvorschriften (vgl. die Anleitung dieser Anlage) installiert werden kann. Eventuelles Installieren von Steckdose und Schutzschalterung überlassen Sie dem Fachmann mit jeweiliger Qualifizierung.



4. MONTAGEFORTSETZUNG NACH TEIL 2A ODER 2B DER ANLEITUNG

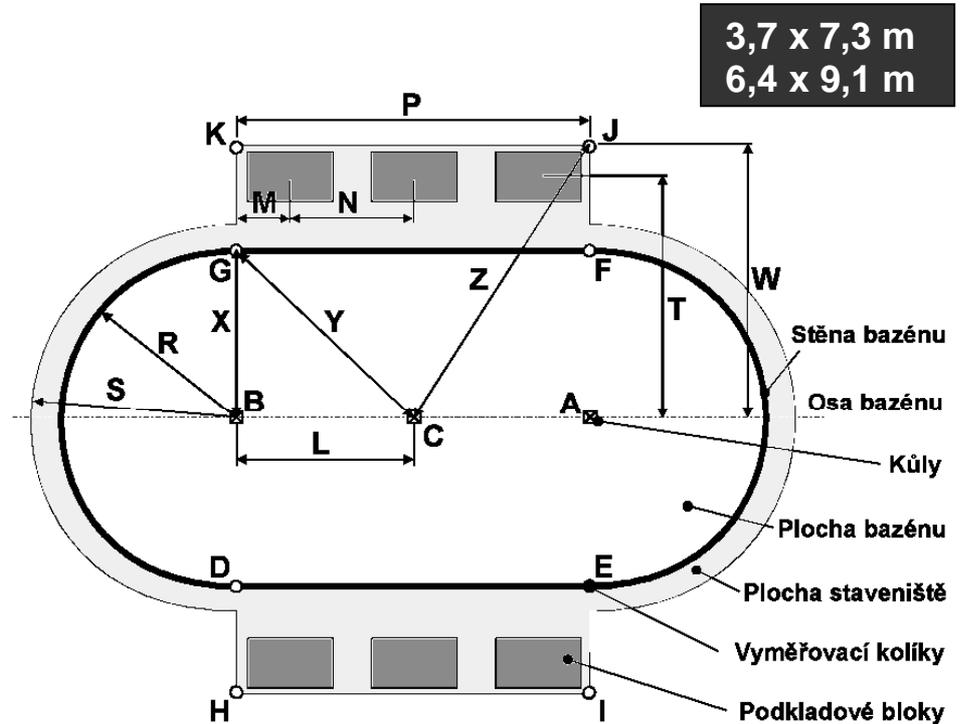
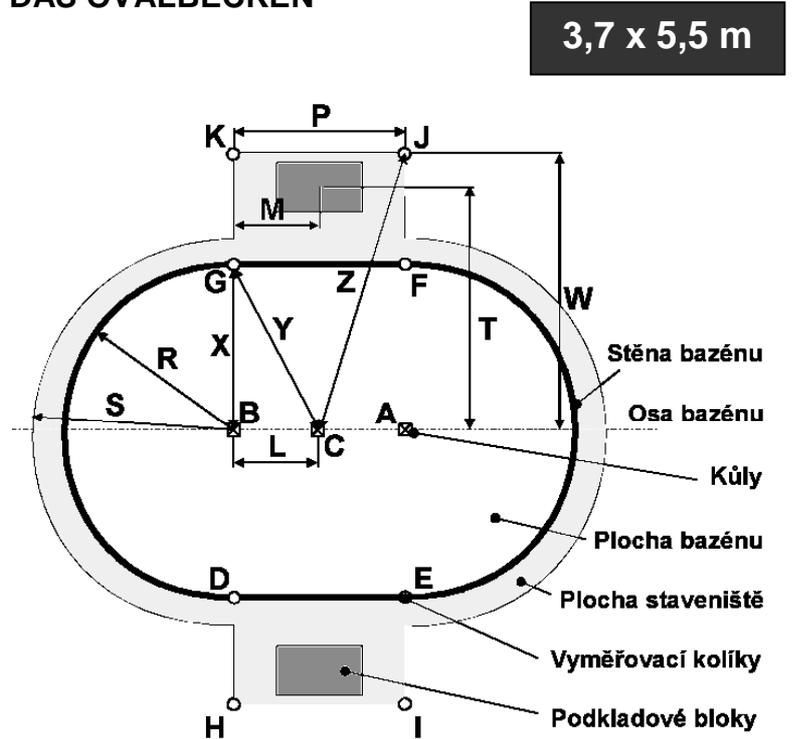
Setzen die Montage Ihres Schwimmbeckens nach Teil 2A für das Ovalbecken oder Teil 2B für das Rundbecken fort.

TEIL 2A

ERSCHLISSUNG DES FUNDAMENTS FÜR DAS OVALBECKEN

AUFBAUSKIZZE DER BAUSTELLE FÜR DAS OVALBECKEN

Beckenmasse:			
	3,7x5,5 m	3,7x7,3 m	4,6x9,1 m
R	183 cm	183 cm	229 cm
S	200 cm	200 cm	245 cm
L	91,5 cm	183 cm	229 cm
M	91,5 cm	61 cm	77 cm
N	-	122 cm	151 cm
P	183 cm	366 cm	457 cm
T	274 cm	274 cm	320 cm
W	300 cm	300 cm	350 cm
X	183 cm	183 cm	229 cm
Y	205 cm	259 cm	324 cm
Z	314 cm	351 cm	418 cm



A-B-C ... kúly s plochým horním koncom
D-E-F-G-H-I-J-K ... vyměřovací kolíky

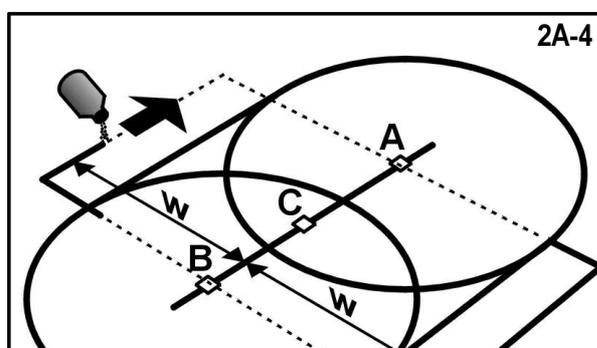
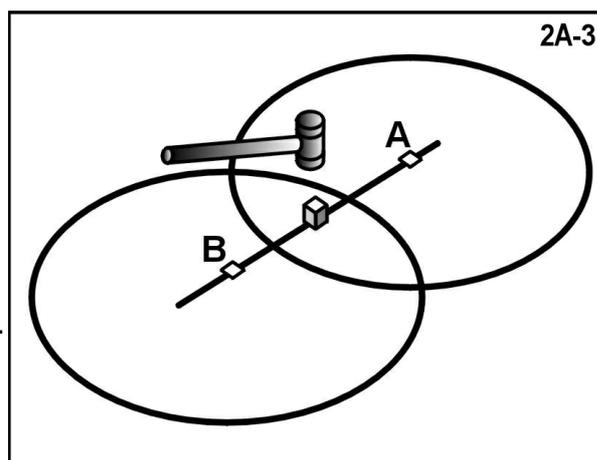
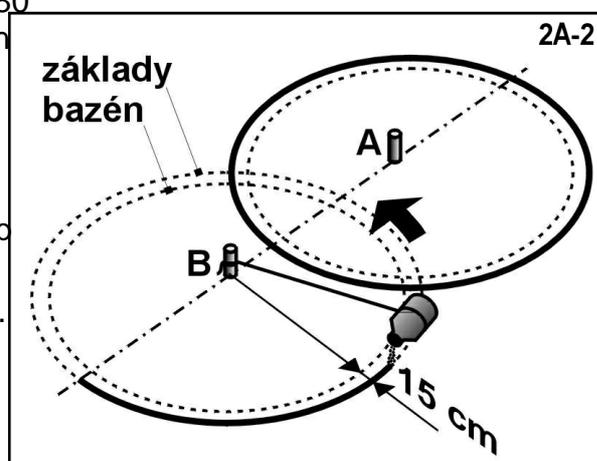
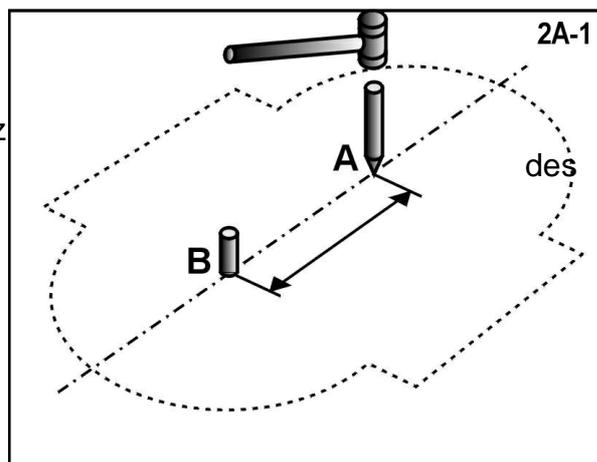
Wichtig: Die Fläche unter dem Becken hat folgende grundsätzliche Bedingungen zu erfüllen:

- 1) Sie muss waagrecht sein, d.h. eine Toleranz von max. 2,5 cm zur Beckenquerabmessung haben.
- 2) Sie muss mit einer dünnen Schicht durchgeseibten Sands versehen werden, d.h. mit dem Sand werden geringfügige Unebenheiten der Fläche, die nach Einsatz von Arbeitsgeräten (Spitzhacken, Erdhauen, ...) entstanden sind, geebnet. Die Gesamtfläche des Beckens ist mit einer Schicht von max. 2 cm zu bedecken.
- 3) Sie muss verdichtet werden, d.h. so fest werden, dass ein Mensch, der min. 80 kg wiegt, auf der Fläche keine sichtbaren Spuren hinterlässt.

1. FLÄCHENKENNZEICHNUNG

Schauen Sie sich die vorherige Seite an und bereiten Sie die Baustelle nach der Skizze, die Ihrem Beckentyp entspricht, vor.

- a. Schlagen Sie zwei Pflöcke [A] und [B] (Abb. 2A-1) in die Erde ein. Diese zwei Pflöcke liegen auf der Achslinie Ihres Beckens. Die Pflöckenentfernung entspricht dem Maß **P** in der Tabelle auf Seite 4 für den jeweiligen Beckentyp.
- b. Ein Ende der Leine binden Sie an den Pflöck [A] an und am anderen Ende eine Büchse mit Sand oder Kalk, Mehl u.ä. und markieren Sie auf der Erde einen Kreis. Dann machen Sie dasselbe vom Pflöck [B] aus. Die Länge der Leine hat dem Maß **S** in der Tabelle auf Seite 4 für den jeweiligen Beckentyp zu entsprechen. Der Kreishalbmesser muss mindestens um 15 cm größer als der Halbmesser der Beckenfrontseiten sein (Abb. 2A-2)
- c. Verbinden Sie die Pflöcke [A] und [B] mit der Leine. Diese Leine ist als Führungslinie zu verwenden, um die Beckenachse zu markieren.
- d. Ersetzen Sie beide Pflöcke mit Säulen mit flachem oberem Ende, deren Durchmesser mindestens 25x25 mm und mindestens 15 cm lang sein sollen. Schlagen Sie sie in die Erde so ein, dass deren Oberfläche gleich mit der Erde ist (Abb. 2A-3).
- e. Schlagen Sie eine weitere gleiche Säule mit dem flachen oberen Ende [C] zwischen den ersten zwei Säulen [A] und [B] auf der Achslinie des Beckens in die Erde so ein, dass dessen Oberfläche mit der Erde gleich ist (Abb. 2A-3)
- f. Die markierten Kreise sind mit Linien so zu

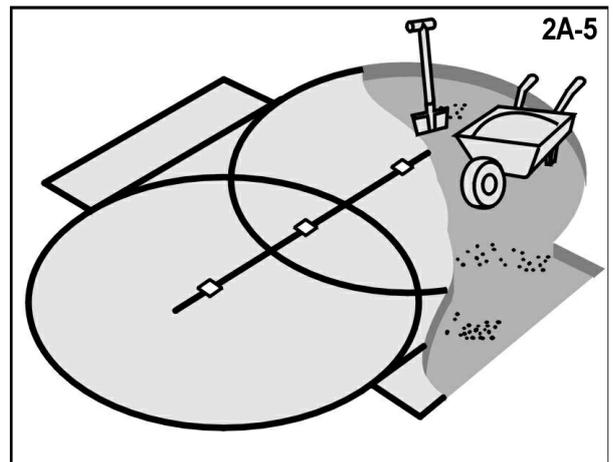


verbinden, dass ein Oval geschaffen wird. Benutzen Sie die Vermessungspflöcke und die Leine als Führungslinie bei Einzeichnung von Linien (mit Sand, Kalk u.ä.) (Abb. 2A-4)

- g. Markieren Sie die Rechtecken entlang der Geraden des Ovals (Abb. 2A-4). Bei Kennzeichnung benutzen Sie die Vermessungspflöcke und die Leine, um die geraden Linien zu erzielen. Das Maß **W** ist in der Tabelle auf Seite 4 für den jeweiligen Beckentyp angeführt.

2. BESEITIGUNG VON KOPFRASEN

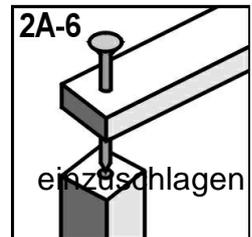
- Von der abgesteckten Fläche sind bis in die Tiefe von 10-15 cm sämtliche Kopfrasen und Pflanzen sorgfältig zu entfernen (Abb. 2A-5).
- Von der abgesteckten Fläche sind sämtliche Stöcke, Steine und Wurzeln zu entfernen.
- Für den Fall, dass Sie das Becken versenken, sind Aushubarbeiten in eine Tiefe nach der Sonderbauvorschrift durchzuführen.



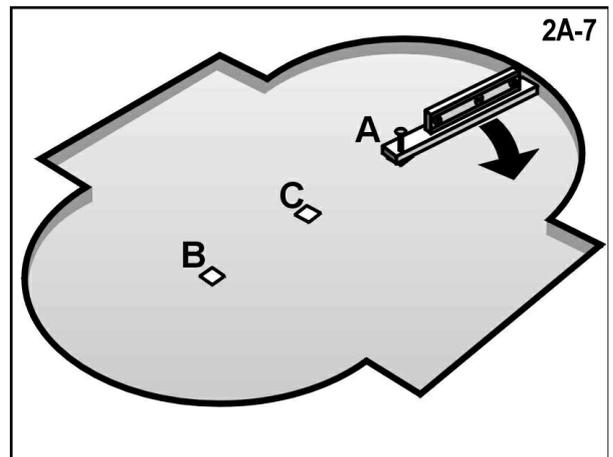
3. DIE ABGEGRENZTE FLÄCHE IST SO ZU BEHANDELN, DASS SIE EBEN, WAAGERECHT UND VERDICHTET IST

Nicht zu vergessen: Ihr Becken muss waagrecht sein. Widmen Sie Zeit dem Kriterium, dass das Fundament einwandfrei waagrecht ist. Die Abweichung von der Waagerechzebene darf nicht mehr als 25 mm betragen (Abb. 2A-9).

- Alle drei Säulen sind in die Erde bis auf das Niveau der Umgebung und mit der Wasserwaage gegenseitig zu vermessen. Sie müssen in der Waagerechzebene liegen.



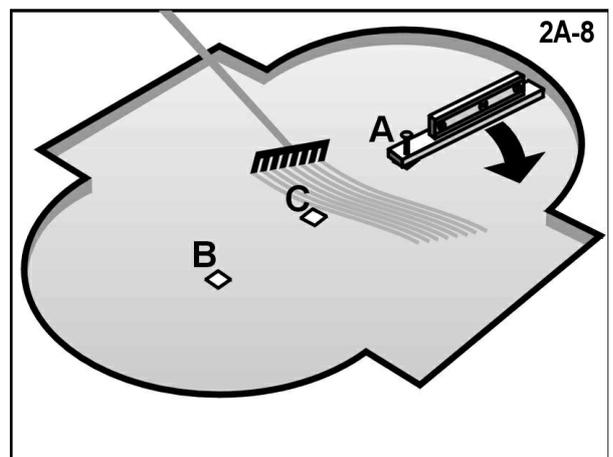
- Nehmen Sie das Kantholz mit einem Querschnitt 5x10 cm und einer Länge, die dem Maß **S** in der Tabelle auf Seite 4 für den jeweiligen Beckentyp entspricht. In ein Ende schlagen Sie dann einen Nagel ein. Benutzen Sie einen genügend langen Nagel, um das Ende des Kantholzes auf dem Pfosten halten zu können, wenn mit dem Kantholz im Kreis gedreht wird (Abb. 2A-7).



- Inmitten der Säulen [A], [B] und [C] ist ein Loch zu bohren, das genügend groß und tief ist, damit sich der Nagel drehen kann (Abb. 2A-6). Der Nagel ist aus der Säule leicht zu entfernen und zugleich um deren Achse frei zu drehen.

- Legen Sie nun das Kantholz mit dem Nagel in das Säulenloch [A] ein. Auf das Kantholz ist die Wasserwaage zu legen und das Kantholz ist im Kreis so zu drehen, um somit die erhöhten Stellen und Vertiefungen festzustellen (Abb. 2A-8).

- Alle erhöhten Stellen sind zu entfernen**, und zwar mit Schaufel, Hacke oder Harke. **Nicht zu vergessen**, dass Ihr Becken waagrecht mit einer Toleranz von 25 mm quer durch das Becken sein muss (Abb. 2A-9). Falls erforderlich, schlagen Sie die Säulen [A], [B] und [C] in die Erde tiefer ein.



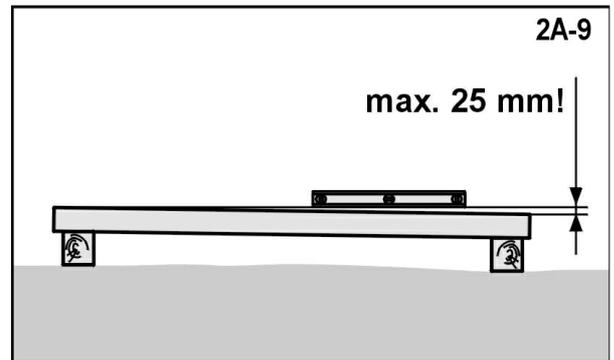
- Die Vertiefungen sind nicht auszufüllen** (Abb. 2A-10). Mit der Zuschüttung wird kein sicheres Fundament für Ihr Becken geschaffen. Geringfügige Vertiefungen können zugeschüttet werden, allerdings die Zuschüttung ist mit einem Stampfer festzustampfen.

- Ziehen Sie das Kantholz 5x10 cm aus dem

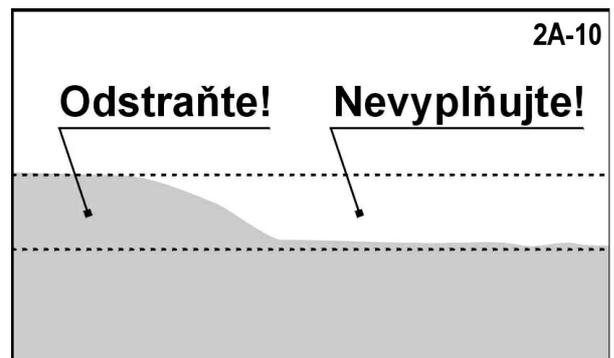
Pfahl [A] heraus und legen Sie es in den zweiten [B] und dann in den dritten [C] auf der Achslinie ein. Wiederholen Sie die Schritte a. bis f., bis die ganze Fläche des Ovals eben ist.

- h. Begradigen Sie in gleicher Weise die an den Seitenwänden des Ovals gekennzeichneten Flächen auf das gleiche Niveau wie die Ovalfläche.

i. Damit die künftige Stabilität des Beckens gesichert wird, ist es notwendig, das Fundament nun mit dem Stampfer festzustampfen. Das nicht festgestampfte Fundament kann unterm Druck des eingelassen Beckens versenken und somit den Einsturz des Beckens verursachen. Die entstandenen Vertiefungen und Unebenheiten sind zuzuschütten und mit dem Stampfer festzustampfen.



j. Überprüfen Sie erneut die 30 cm Außenfläche des Ovals, wo die Beckenwand und die Flächen der Direktseiten des Ovals hinkommen. Stellen Sie sicher, dass es hier keine erhöhten Stellen oder Versenkungen gibt. Die Unterkante der Beckenwand muss waagrecht auf der Erde liegen und darunter dürfen keine Vertiefungen sein.

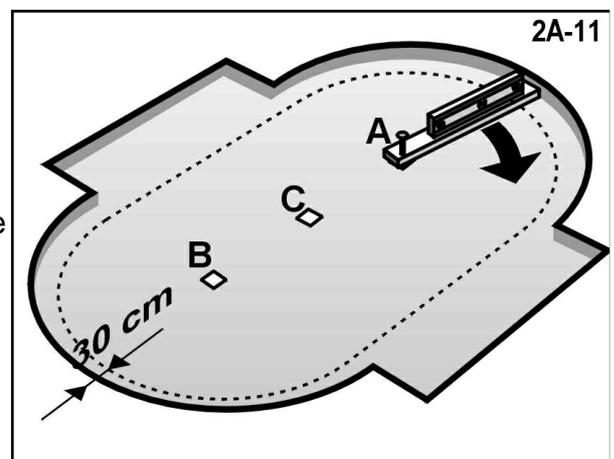


Hilfsmittel: Laufen Sie auf der Fläche hin und her. Auf einer richtig verdichteten Oberfläche sind keine Spuren sichtbar.

Nicht zu vergessen: Das Außenmaß des Ovals von 30 cm muss einwandfrei waagrecht sein (Abb. 2A-11). Die Unterkante der Beckenwand muss waagrecht sein und darunter dürfen keine Vertiefungen liegen. Widmen Sie Zeit diesem Kriterium, damit Sie sicher sind, dass diese Fläche vollkommen eben, waagrecht und verdichtet ist.

4. VERMESSUNGSPFLÖCKE

a. Nach jeweiliger Skizze auf Seite 4 schlagen Sie die Vermessungspflöcke an den Stellen [D], [E], [F], [G], [H], [I], [J], [K] ein. Die Entfernungen sind nach Maßen der Skizze gründlich zu vermessen. Diese Vermessungspflöcke helfen Ihnen mit dem Bau des Beckenfundaments.



Hilfsmittel: Statt Holzpfosten können lange Nägel verwendet werden.

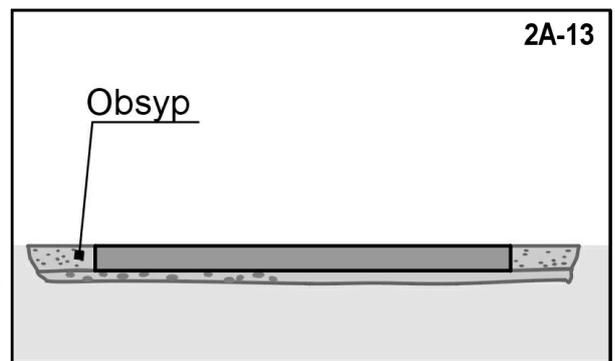
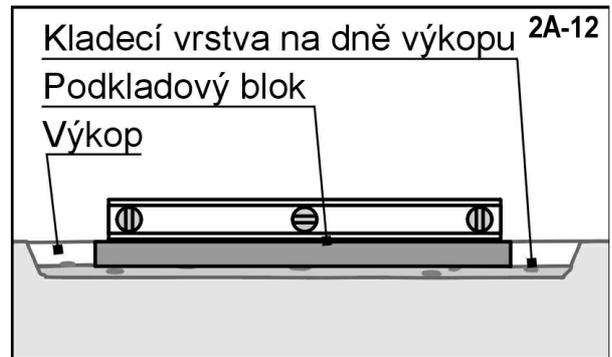
b. Zwischen den Pflöcken [H] und [I] und den Pflöcken [J] und [K] ist eine Leine zu ziehen.

Wichtig: Wird das Becken auf einer Bodenplatte aus flüssigem Beton aufgebaut, sind keine Fundamentplatten zu installieren, wie weiter beschrieben. Wir empfehlen jedoch, dass auf der Betonfläche die Beckenachse und die Lage sämtlicher Vermessungspflöcke nach jeweilige Maßskizze eingezeichnet werden. Damit wird Ihnen der Bau des Beckenfundaments erleichtert.

5. FUNDAMENTPLATTEN

Unterhalb jeder Schrägwandstütze ist eine Fundamentplatte (Bodenplatte aus Beton) entlang der Direktwände des Beckens zu setzen. Es ist erforderlich, möglichst große Fundamentplatten zu verwenden, z.B. 50x50x5 cm oder 60x40x5 cm.

- Die Fundamentplatten unterhalb der Schrägwandstützen sind so zu setzen, dass die Entfernung zwischen der Plattenmitte und der Beckenwand ca. 80 cm beträgt.
- Nach Maßskizze des jeweiligen Beckentyps (vgl. Seite 4) sind auf der Erde Stellen für die Unterbringung von Platten einzuzichnen und die Aushubarbeiten vorzunehmen. Der Aushubboden ist zu verdichten. Als Unterschicht soll eine feine Schicht aus Sand oder Feinzuschlag dienen.
- Alle Fundamentplatten sind in die Erde so einzulassen, dass deren Oberkanten gleich mit dem Niveau des verdichteten Beckenfundaments liegen.
- Mittels Wasserwaage ist festzustellen, dass die Fundamentplatten vollkommen waagrecht und auf dem Niveau der Umgebung liegen (Abb. 2A-12). Mittels Wasserwaage auf dem Kantklotz 5x10 cm ist zu überprüfen, ob die Oberkanten der umliegenden Fundamentplatten auf gleichem Niveau liegen. Nach Einbetten aller Platten ist deren Hinterfüllung mit Sand oder Feinzuschlag vorzunehmen (Abb. 2A-13). Die Hinterfüllung ist zu verdichten.



- Um die Steifheit des Fundaments zu erhöhen, können die Fundamentplatten unterhalb der Schrägstützen in eine Legeschicht aus Beton eingebettet werden. Der Aushub ist dann etwa 2x tiefer erfolgen als die Dicke der verwendeten Bodenplatten und auf jeder Seite muss etwa um 5 cm breiter als die Platte sein. Der Beton ist sowohl für die Legeschicht als auch Hinterfüllung zu verwenden.

Wichtig: Die Fundamentplatten sind untereinander eben so abzugleichen, wie unter Schritt b. beschrieben noch bevor der Beton steif wird. Vor Baufortsetzung ist abzuwarten, bis der Beton ausreichend fest wird.

- Sämtliche Vermessungspflöcke sind zu entfernen. Die Pflöcke sind vorläufig hier zu lassen wegen der Maßkontrolle während der Bauarbeiten.

WARNUNG: Stellen Sie eine ausreichende Entwässerung der Fläche um das Becken herum sicher, um die Ausspülung des Fundaments zu verhindern.

6. MONTAGEFORTSETZUNG NACH DEM TEIL 3A DER ANLEITUNG

TEIL 2B

ERSCHLIESSUNG DES FUNDAMENTS FÜR DAS RUNDBECKEN

Wichtig: Die Fläche unter dem Becken hat folgende grundsätzliche Bedingungen zu erfüllen:

- 1) Sie muss **waagrecht sein**, d.h. eine Toleranz von max. 2,5 cm zur Beckenquerabmessung haben.
- 2) Sie muss mit einer **dünnen Schicht durchgeseibten Sands versehen werden**, d.h. mit dem Sand werden geringfügige Unebenheiten der Fläche, die nach Einsatz von Arbeitsgeräten (Spitzhacken, Erdhauen, ...) entstanden sind, geebnet. Die Gesamtfläche des Beckens ist mit einer Schicht von max. 2 cm zu bedecken.
- 3) Sie muss **verdichtet werden**, d.h. so fest werden, dass ein Mensch, der min. 80 kg wiegt, auf der Fläche keine sichtbaren Spuren hinterlässt.

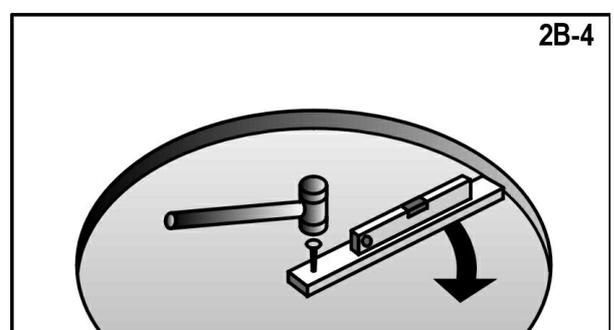
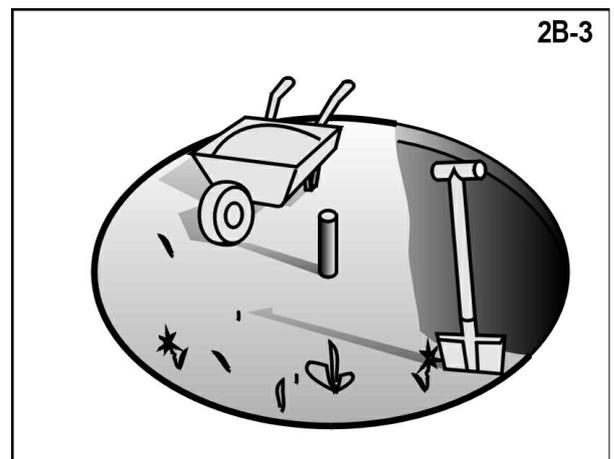
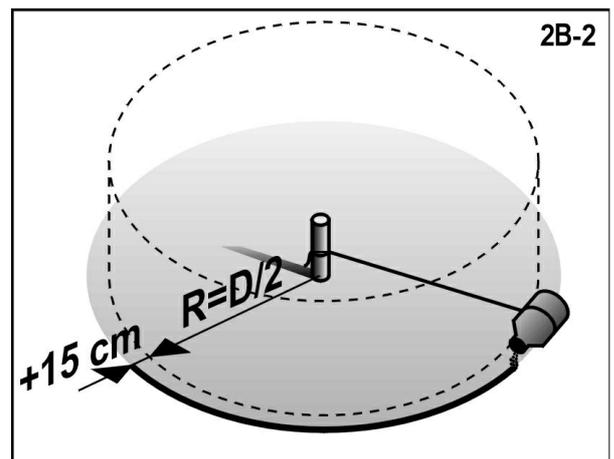
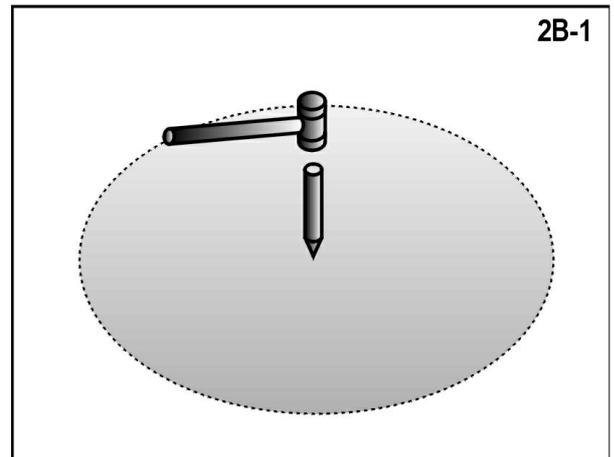
1. FLÄCHENKENNZEICHNUNG

- a. Schlagen Sie in der voraussichtlichen Beckenmitte einen Pflock in die Erde ein (Abb. 2B-1).
- b. Ein Ende der Leine binden Sie an den Pflock an und am anderen Ende eine Büchse mit Sand oder Kalk, Mehl u.ä. und markieren Sie auf der Erde einen Kreis. Der Kreishalbmesser muss mindestens um 15 cm größer als der Beckenhalbmesser sein (Abb. 2B-2). Die Länge der Leine ist der Tabelle für den jeweiligen Beckendurchmesser zu entnehmen.

Beckenmaße (Durchmesser)	Länge der Leine	Länge des Kantholzes
4,6 m (15')	250 cm	250 cm
5,5 m (18')	300 cm	300 cm
6,4 m (21')	350 cm	350 cm
7,3 m (24')	390 cm	390 cm

2. BESEITIGUNG VON KOPFRASEN

- a. Von der abgesteckten Fläche sind bis in die Tiefe von 10-15 cm sämtliche Kopfrasen und Pflanzen sorgfältig zu entfernen (Abb. 2B-3).
- b. Von der abgesteckten Fläche sind sämtliche Stöcke, Steine und Wurzeln zu entfernen.
- c. Für den Fall, dass Sie das Becken in die Erde versenken, sind Aushubarbeiten in eine Tiefe nach der Sonderbauvorschrift durchzuführen.

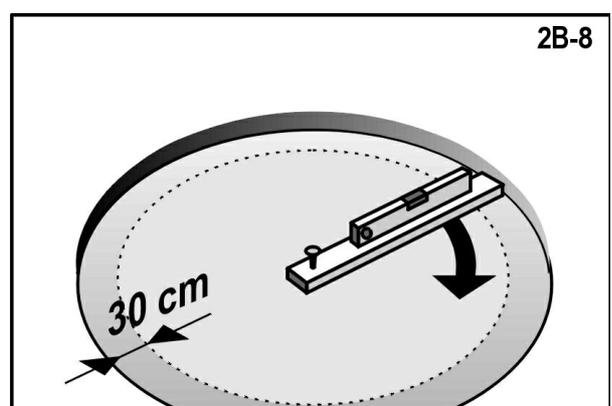
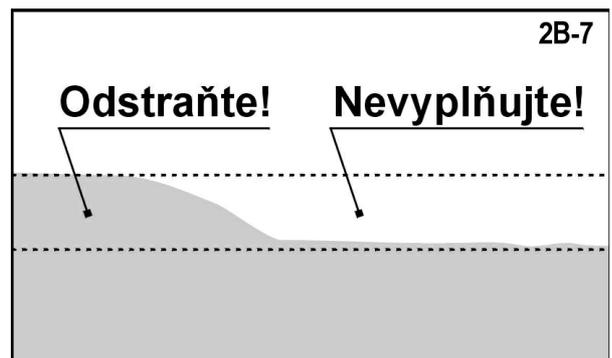
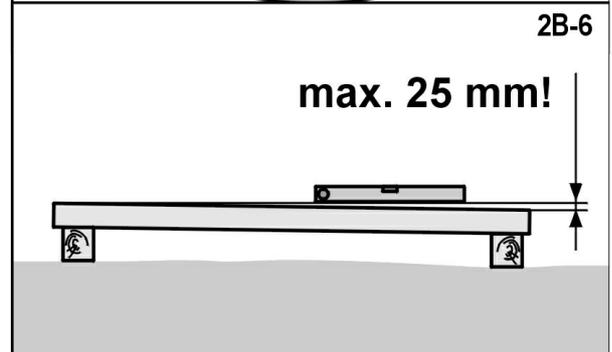
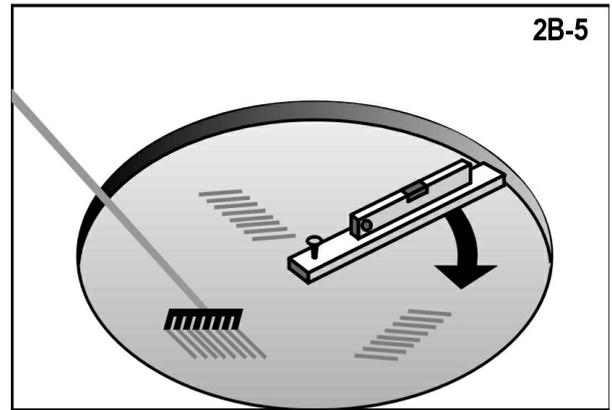


3. DIE ABGEGRENZTE FLÄCHE IST SO ZU BEHANDELN, DASS SIE EBEN, WAAGERECHT UND VERDICHTET IST

Nicht zu vergessen: Ihr Becken muss vollkommen waagrecht sein. Widmen Sie Zeit dem Kriterium, dass das Fundament einwandfrei waagrecht ist. Die Abweichung von der Waagerechthebene darf nicht mehr als 25 mm betragen (Abb. 2B-6).

- a. Der Pflock ist mit einem Pfahl mit flachem oberem Ende mit dem Durchmesser von ca. 25x25 mm und der Länge von ca. 15 cm zu ersetzen. Schlagen Sie ihn in die Erde so ein, dass dessen obere Fläche gleich mit der Erde ist.
- b. Nehmen Sie das Kantholz mit einem Querschnitt 5x10 cm und einer Länge, die dem Beckentyp entspricht (vgl. die Tabelle oben). In ein Ende schlagen Sie dann einen Nagel ein. Benutzen Sie einen genügend langen Nagel, um das Ende des Kantholzes auf der Säule halten zu können, wenn mit dem Kantholz im Kreis gedreht wird (Abb. 2B-4).
- c. Inmitten der Säule ist ein Loch zu bohren, das genügend groß und tief sein muss, damit sich darin der Nagel drehen kann. Der Nagel ist aus der Säule leicht zu entfernen und zugleich um deren Achse zu drehen.
- d. Legen Sie nun das Kantholz mit dem Nagel in das Loch der Säule ein. Auf das Kantholz ist die Wasserwaage zu legen und das Kantholz ist im Kreis um das Ende der eingeschlagenen Säule so zu drehen, um somit die erhöhten Stellen und Vertiefungen festzustellen (Abb. 2B-5).
- e. **Alle erhöhten Stellen sind zu entfernen**, und zwar mit Schaufel, Hacke oder Harke. **Nicht zu vergessen**, dass Ihr Becken waagrecht mit einer Toleranz von 25 mm quer durch das Becken sein muss (Abb. 2B-6).
- f. **Die Vertiefungen sind nicht auszufüllen** (Abb. 2B-7). Mit der Zuschüttung wird kein sicheres Fundament für Ihr Becken geschaffen. Geringfügige Vertiefungen könne zugeschüttet werden, allerdings die Zuschüttung ist mit einem Stampfer festzustampfen.
- g. **Um die künftige Stabilität des Beckens zu sichern, ist es erforderlich, das Fundament nun mit dem Stampfer zu verdichten.** Das unverdichtete Fundament kann unterm Druck des eingelassenen Beckens einsinken und somit den Zusammenbruch des Beckens verursachen. Die entstandenen Vertiefungen und Unebenheiten sind auszufüllen und festzustampfen.

Hilfsmittel: Laufen Sie auf der Fläche hin und her. Auf einer richtig verdichteten Oberfläche sind keine Spuren sichtbar.



Nicht zu vergessen: Das Außenmaß von 30 cm des Kreises muss vollkommen eben sein (Abb. 2B-8). **Die Unterkante der Beckenwand muss waagrecht sein und es darf darunter keine Vertiefungen geben.** Widmen Sie Zeit diesem Kriterium, dass Sie sicher sind, dass diese Fläche vollkommen eben und waagrecht ist.

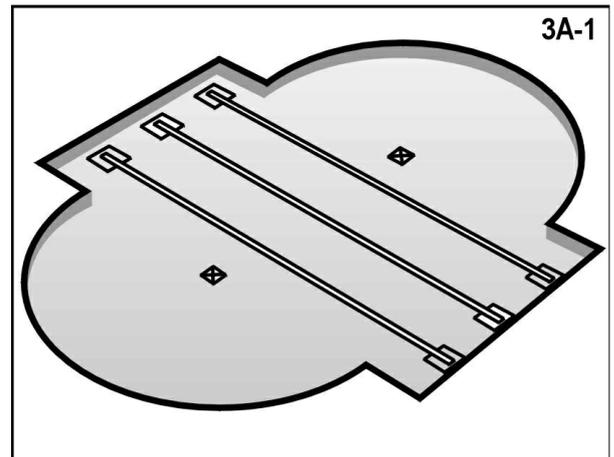
5. MONTAGEFORTSETZUNG NACH TEIL 3B DER ANLEITUNG

TEIL 3A

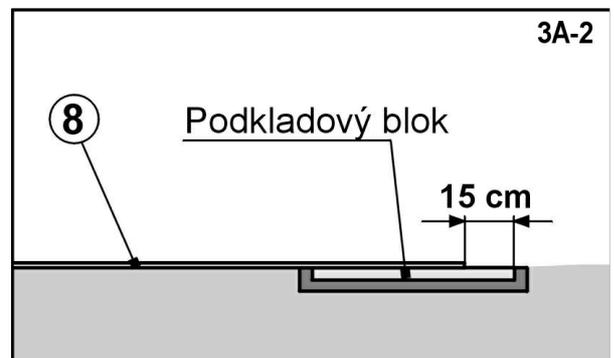
MONTAGE DER WANDSTÜTZENFÜR DAS OVALBECKEN

1. VORBEREITUNG DER STREIFEN

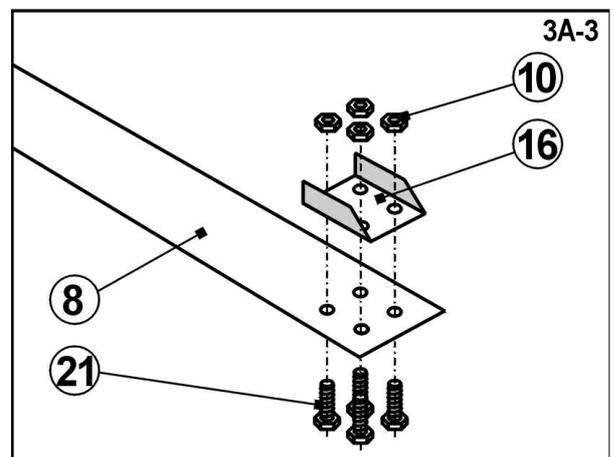
- Nehmen Sie die Streifen aus der Verpackung heraus. Breiten Sie diese aus [8] und legen Sie sie flach hin. Sämtliche Falten und Biegungen sind **fein** gerade zu machen.
- Legen Sie die Streifen [8] parallel nebeneinander so, dass die Streifenenden auf der Fläche der Fundamentplatten liegen (Abb. 3A-1). Das Ende des Streifens muss mindestens 15 cm vom Ende der Platte liegen (Abb. 3A-2).



- An beiden Enden sämtlicher Streifen [8] schrauben Sie die Klemme der Schrägstütze [16] in der Lage nach Bild 3A-3 an. Die Fixierung erfolgt mittels vier Schrauben [21] und Muttern [10]. Die Schraubenköpfe müssen **nach unten** kommen. Die Verbindungen sind nachzuziehen.

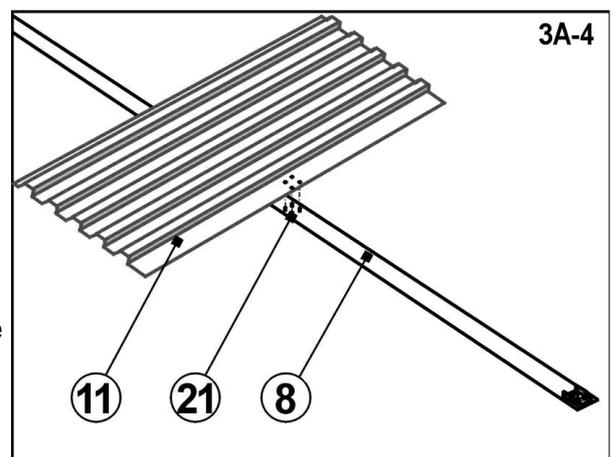


- Stellen Sie sicher, dass die hingelegten Streifen gegenseitig **parallel und ausgeglichen** nebeneinander laufen. Die Entfernung zwischen den Streifen entspricht dem Maß **N** in der Tabelle auf Seite 4 für den jeweiligen Beckentyp.



2. FUSSBLECH- UND SÄULENMONTAGE

- Mittels gerader Kante (Sie können das Fußblech verwenden) gleichen Sie die Fläche aus, auf der das Fußblech liegen wird.
- Die Fläche ist zu verdichten, eventuelle Vertiefungen nachzuschütten und wieder zu verdichten. Die Fläche muss vollkommen gerade sein.
- Der Streifen ist leicht hochzuheben [8] und in die Löcher sind 4 Schrauben **von unten** hineinzulegen [21] (Abb. 3A-4).



d. Auf die Schrauben setzen Sie das Fußblech [11], die Schüssel [23] und schrauben Sie die Muttern auf und ziehen Sie sie nach [10] (Abb. 3A-4 und 3A-5).

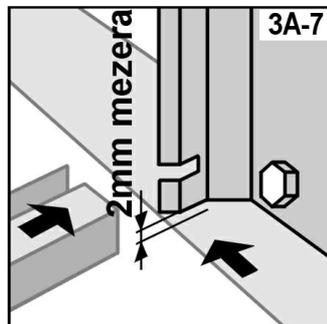
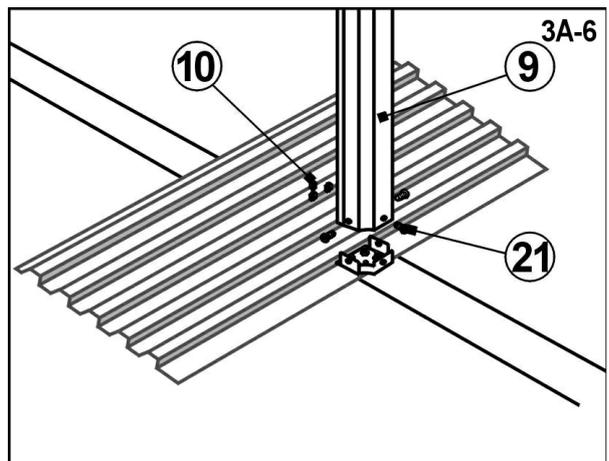
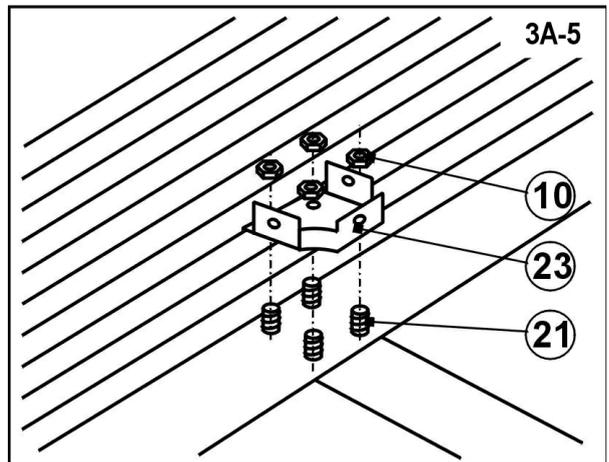
e. An die Schüssel [23] ist die Säule [9] anzusetzen und beide Teile verschrauben Sie mittels Schrauben [21] und Muttern [10] (Abb. 3A-6).

f. Überzeugen Sie sich, dass nach der Säulenmontage unter der Seitenkante der Säule eine Lücke von ca. 2 mm frei geblieben ist (Abb. 3A-7).

g. Nachziehen der Schraubenverbindungen

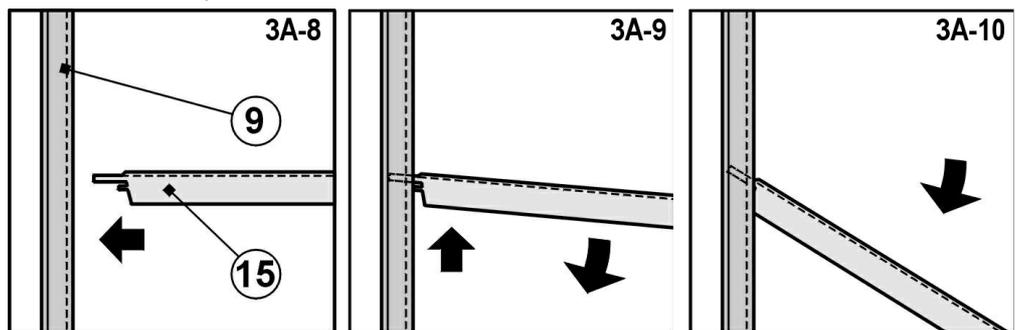
h. Wiederholung der Schritte

a. – g. bei allen Säulen.



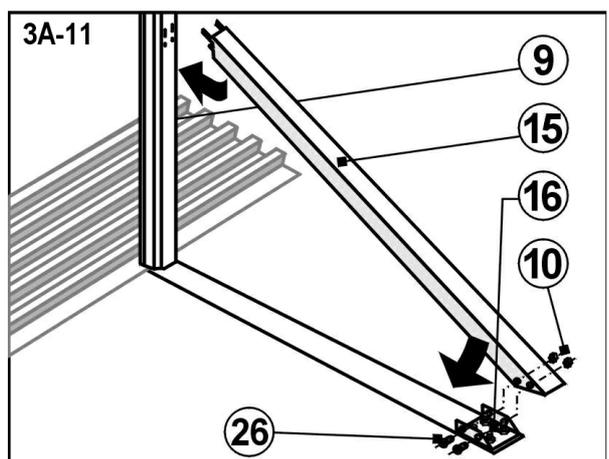
3. MONTAGE DER SCHRÄGSTÜTZE

a. Die Schrägstütze [15] legen Sie mit den Schlössern in die Säulenlöcher hinein [9]. Zuerst die Stütze in die waagerechte Lage (Abb. 3A-8) stellen und in die Säule hineinschieben. Dann auf die Verbindung nach oben drücken und das andere Ende auf die Erde legen (Abb. 3A-9 und 3A-10).



Sehr wichtig: Während der ganzen Zeit, wo Sie das Gegenende der Schrägstütze nach unten drücken, ist der durchgehende Druck nach oben an der Verbindung der Säule und Schrägstütze sicherzustellen.

b. Richten Sie die Öffnungen am unteren Ende der Schrägstütze [15] in eine Linie mit Öffnungen der Schrägklemme, [16] die am Ende des Streifens befestigt sind [8] aus. Durch die so abgestimmten Öffnungen ziehen Sie zwei lange Schrauben durch [26] (Abb. 3A-11). Auf die Schrauben kommen die Muttern [10] und die Verbindungen sind nachzuziehen, nicht überzuziehen, damit die Teile nicht deformiert werden.

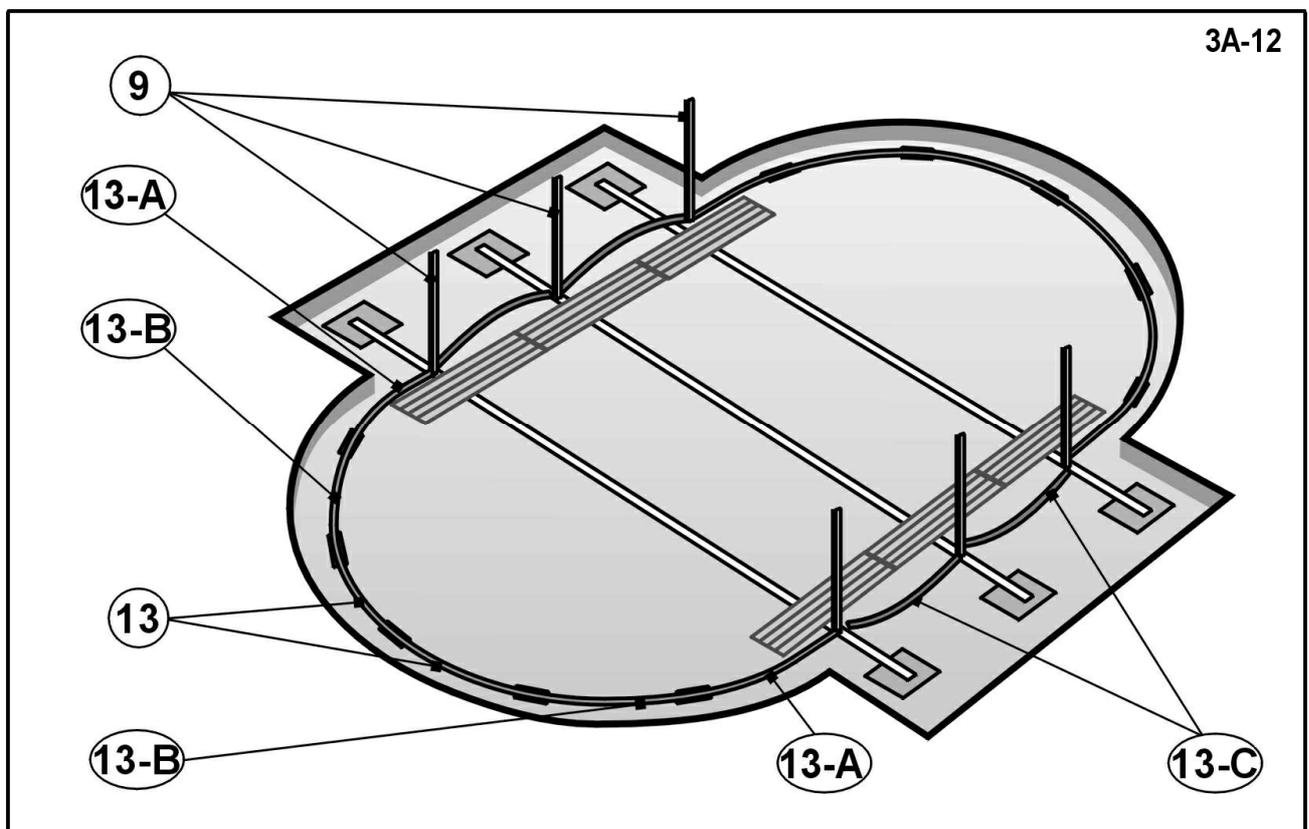


c. Überzeugen Sie sich, dass bei Installation der Schrägstützen die Schlösser in der Verbindung der Säule [9] und der Schrägstütze [15] nicht gelockert wurden.

4. IDENTIFIZIERUNG DER UNTERLEISTEN

Jeder Typ des Ovalbeckens enthält unterschiedliche Unterleisten [13]. Es handelt sich um die Leisten vom Typ A, B, C und Endleisten. Diese Leisten werden wegen leichter Identifizierung farblich gekennzeichnet und mit jeweiliger Teilnummer versehen. Nach der weiter unten angeführten Tabelle und Bild 3A-12 führen Sie die Identifizierung der Leisten und deren Menge durch.

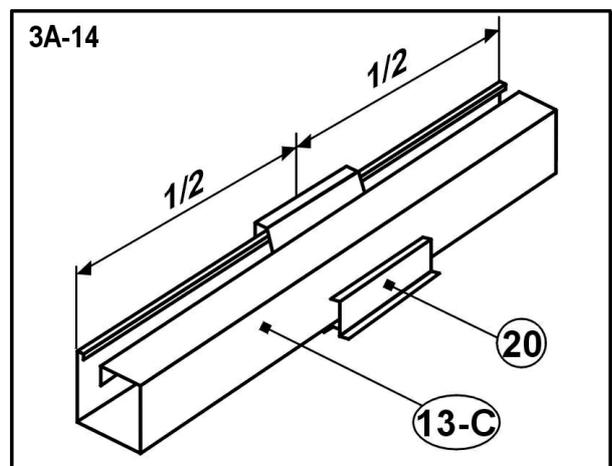
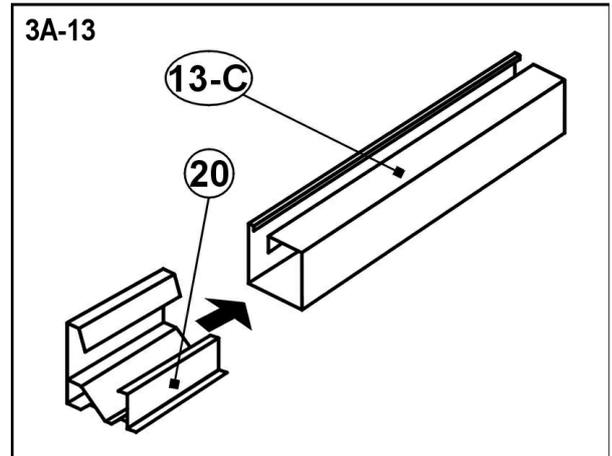
Beckenmaße	Typ C	Typ A	Typ B	Endleiste
3,7 x 5,5 m (12' x 18')	Nicht vorh.	4 – blau (1460134)	Nicht vorh.	6 – farblos (1460061)
3,7 x 7,3 m (12' x 24')	4 – weiß (1460105)	4 – schwarz (1460135)	Nicht vorh.	6 – farblos (1460061)
4,6 x 7,3 m (15' x 24')	2 – weiß (1460105)	4 – rot (1460136)	Nicht vorh.	8 – farblos (1460062)
4,6 x 9,1 m (15' x 30')	4 – grün (1460033)	4 – rot (1460136)	Nicht vorh.	8 – farblos (1460062)
5,5 x 10,0 m (18' x 33')	4 – grün (1460033)	4 – rot (1460136)	4 – gelb (1460064)	6 – farblos (1460063)



Anmerkung: Lediglich beim Becken 5,5 x 10 m kommen alle Leistentypen zum Einsatz.

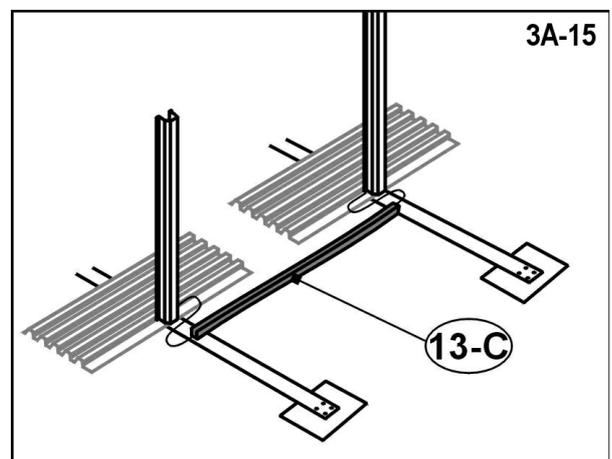
5. AUFSETZEN DER UNTERLEISTE VOM TYP C

- a. Einige Becken sind mit einer Versteifung (Abb. 3A-13) versehen. In einem solchen Fall setzen Sie die Versteifung in die Mitte der Leiste vom Typ C an (Abb. 3A-14).
- b. Zwischen Nebensäulen ist eine Rundleiste vom Typ C einzufügen (Abb. 3A-15). Setzen Sie sie genau so an, wie es auf dem Bild 3A-20 dargelegt wird, d.h. mit der Führungsnute nach oben und nach Innen des Beckens und mit der Oberkante in den Schlitz der Säule.



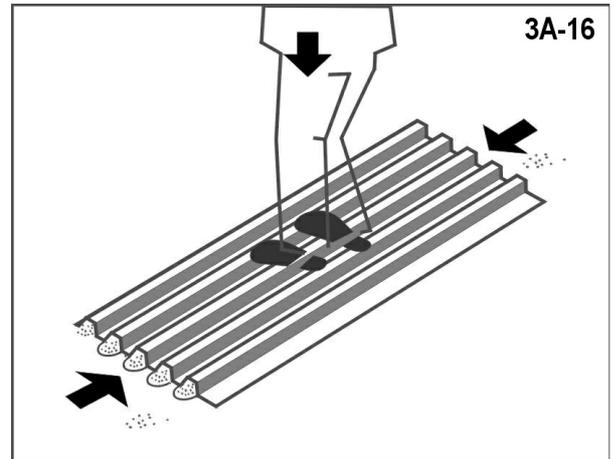
6. EINSTELLUNG DER ENTFERNUNG ZWISCHEN DEN SÄULEN UND DEREN POSITION

- a. Für den Fall eines Beckens mit mehreren Streifen spannen Sie die Leine zwischen den Vermessungspflöcken [D] und [E], [F] und [G].
- b. Nun begradigen Sie die Streifen mit Hilfe von Vermessungspflöcken so, dass sie senkrecht zur Beckenachse liegen und die Säulen so, dass sie in gleicher Entfernung von der Achse stehen.



7. FUNDAMENTBEGRADIGUNG UNTER DEN FUßBLECHEN

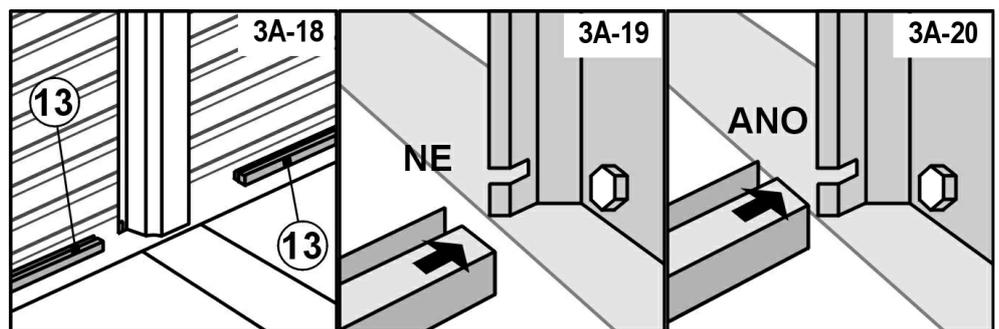
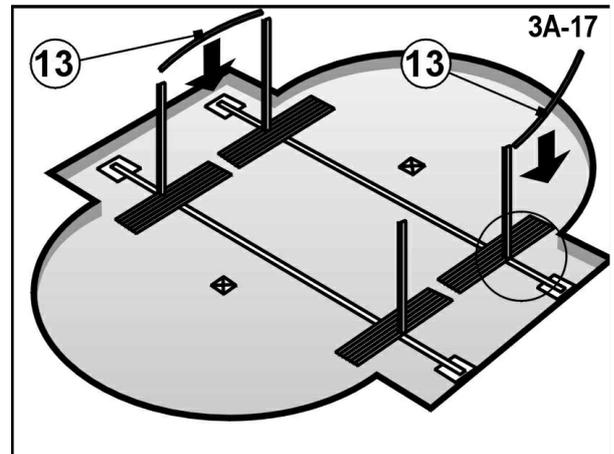
- Überzeugen Sie sich, ob das Fußblech tatsächlich waagrecht liegt. Ist es dem nicht so, so begradigen Sie das Fundament.
- Stellen Sie sich auf das Fußblech und in die freistehenden zur Erde orientierten Öffnungen des Fußblechs stopfen Sie Sand, sandigen Ton und ähnliches Material ein (Abb.3A-16). Mit dieser Maßnahme wird verhindert, dass Vertiefungen in der Nähe des Fußblechs nach Wassereinlassen ins Becken entstehen.
- Wiederholen Sie die Schritte ad a. bis b. bei allen Fußblechen.



Empfehlung: Nachdem Sie die freistehenden Öffnungen auf Seiten der Fußbleche eingestopft haben, empfehlen wir über diese Öffnungen ein Stück fester Plastefolie zu legen (ca. 40 x 40 cm). Mit dieser Folie wird dem weiteren Material verhindert, dass es durch die Öffnungen unterhalb Fußbleche gelangt, und keine Vertiefungen an diesen Stellen entstehen.

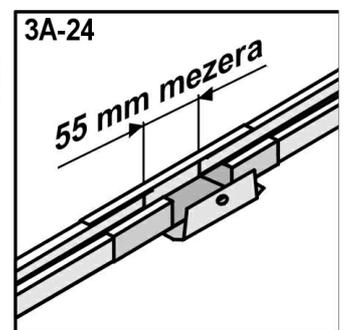
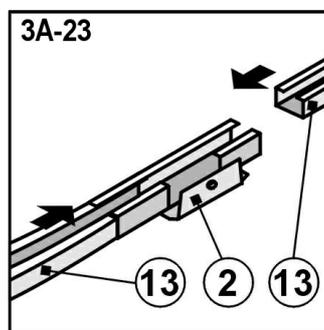
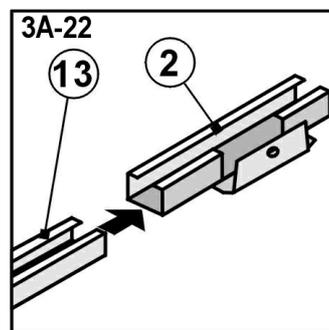
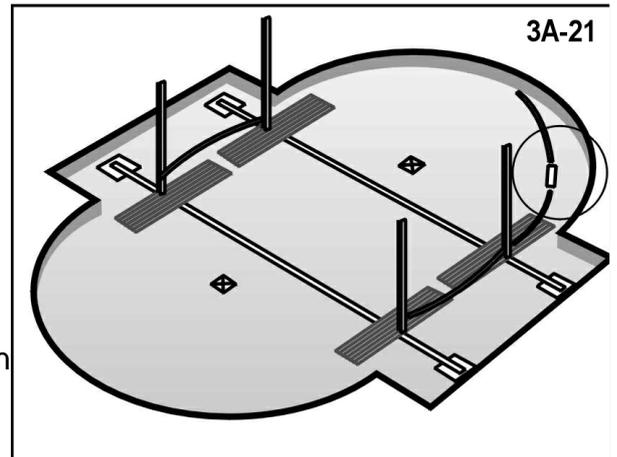
8. AUFSETZEN DER ÜBERGANGSLEISTE VOM TYP A

- Die Leisten vom Typ A setzen Sie auf den Außeneinschnitt der Randsäulen auf (Abb. 3A-17, 3A-18, 3A-19 und 3A-20). Dies machen Sie genau so, wie dies auf dem Bild 3A-20 dargestellt wird, d.h. mit dem Falz nach oben und in Richtung Beckeninneres und der Oberkante in den Einschnitt der Säule.



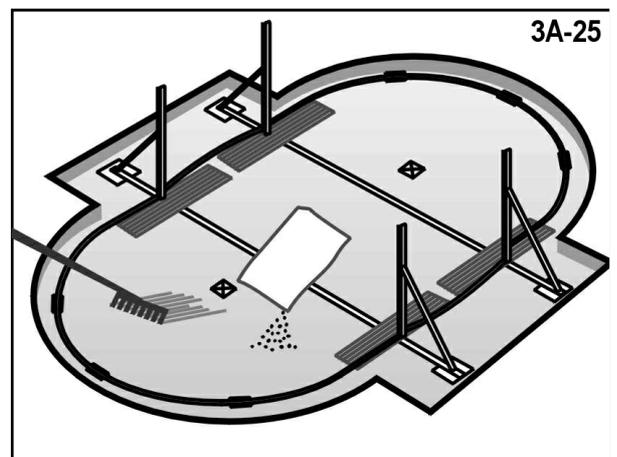
9. BREITEN SIE DIE FUNDAMENTPLATTEN UND DIE UNTERLEISTEN AUF DEN HALBKREISFRONTSEITEN DES BECKENS AUS

- Auf die Gegenenden der Leiste vom Typ A [13] ist ein Steckanschluss [2] (Abb. 3A-21, 3A-22 und 3A-23) aufzusetzen.
- Dann sind nacheinander die restlichen Unterleisten und Steckanschlüsse aufzusetzen. Zwischen den Enden der aufgesetzten Leisten in den Steckanschlüssen lassen Sie eine Lücke von 55 mm (Abb.3A-24).
- Somit wird an beiden Frontseiten des Beckens ein Halbkreis gebildet (Abb. 3-25).
- Mittels einer Leine überzeugen Sie sich, dass die Steckanschlüsse in der richtigen Entfernung von den Säulen [A] und [B] liegen.



10. FEINSANDAUSBREITUNG

- Auf der ganzen Fläche des Beckenfundaments ist eine Schicht von **max.2cm Feinsand** auszubreiten, am besten Stucksand, für die Begradigung der Innenfläche des Beckens und Abdeckung der Fußbleche (Abb. 3A-25). **In die Nähe von Unterleisten ist kein Sand zu schütten**, dieser könnte in die Leistennut gelangen. Halten Sie ca. 10-15 cm breiten Streifen um die Unterleisten frei von Sand. Die Schicht darunter muss eben und glatt gemacht werden und dazu brauchen Sie die Harke. Die Fläche kann sich in die Mitte des Beckens senken.



Anmerkung: Mit einer stärkeren Sandschicht kann die Stabilität des Beckens künftig negativ beeinflusst werden.

- Auf die Fläche des Beckenbodens ist je nach dem Beckentyp ca. 1,0 – 2,0 m³ durchgeseihten Grubensands aufzufahren. Sie brauchen ihn für Zuschüttung der Eckfüllung (vgl. Teil 4, Punkt 6, Aufformung der Eckfüllung).

Anmerkung: Im Umgang mit dem Sand achten Sie darauf, dass der Unterrahmen nicht beschädigt oder mit Sand zugeschüttet wird.

11. BESEITIGUNG VON VERMESSUNGSPFLÖCKEN

- Beseitigen Sie sämtliche Vermessungspflöcke

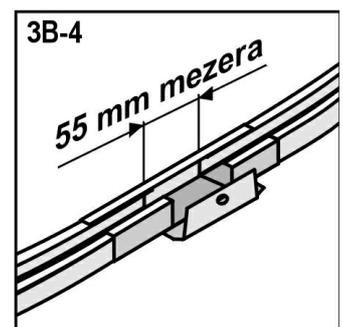
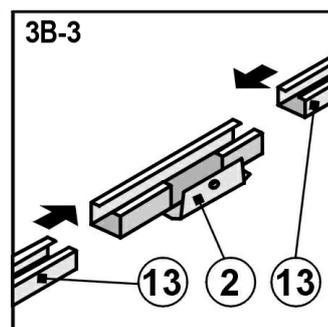
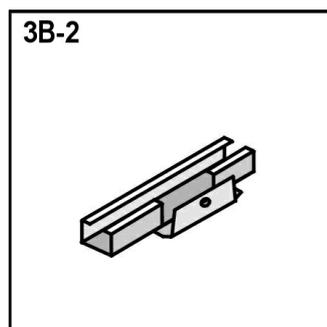
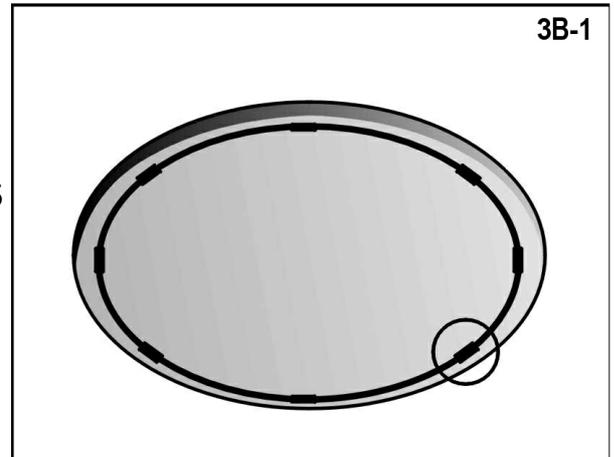
12. FOLGEN SIE DEM TEIL 4 DER ANLEITUNG

TEIL 3B

MONTAGE DES UNTERTEILS DES RUNDBECKENS

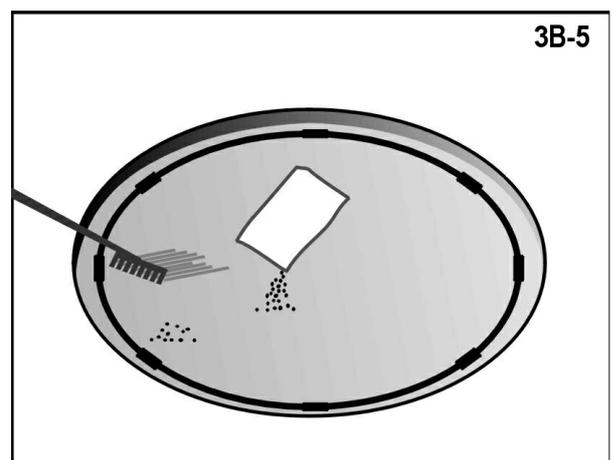
1. BREITEN SIE DIE FUNDAMENTPLATTEN UND UNTERLEISTEN AM BECKENUMFANG AUS

- Verbinden Sie die Bogenunterleisten [13] mittels Steckanschlüsse [2] durch und bilden Sie damit einen kreisartigen Unterrahmen des Beckens (Abb. 3B-1, 3B-2 und 3B-3).
- Zwischen den Enden der aufgesetzten Leisten in der Fundamentplatte lassen Sie eine Lücke von 55 mm (Abb. 3B-4).



2. FEINSANDAUSBREITUNG

- Auf der ganzen Fläche des Beckenfundaments ist eine Schicht von **max. 2 cm Feinsand** auszubreiten, am besten Stucksand, für die Begradigung geringfügiger Unebenheiten des Geländes (Abb. 3B-5). **In die Nähe von Unterleisten ist kein Sand zu schütten**, dieser könnte in die Leistennut gelangen. Halten Sie ca. 15 cm breiten Streifen um die Unterleisten frei von Sand. Die Schicht darunter muss eben und glatt gemacht werden und dazu brauchen Sie die Harke.



Anmerkung: Mit einer stärkeren Sandschicht kann die Stabilität des Beckens künftig negativ beeinflusst werden.

- Auf die Fläche des Beckenbodens ist je nach dem Beckentyp ca. 0,3 – 0,6 m³ durchgeseihten Grubensands aufzufahren. Sie brauchen ihn für Zuschüttung der Eckfüllung (vgl. Teil 4, Punkt 6, Aufformung der Eckfüllung).

Anmerkung: Im Umgang mit dem Sand achten Sie darauf, dass der Unterrahmen nicht beschädigt oder mit Sand zugeschüttet wird.

3. FOLGEN SIE DEM TEIL 4 DER ANLEITUNG

TEIL 4

MONTAGE DER BECKENWAND UND INNENFOLIE

1. AUFSTELLUNG DER BECKENWAND

- a. Warten Sie einen ruhigen sonnigen Tag ab. Versuchen Sie nicht, die Beckenwand bei Wind aufzustellen. Stellen Sie sicher, dass Ihnen dabei mindestens ein Erwachsener hilft.
- b. Packen Sie die zusammengerollte Beckenwand aus und stellen Sie sie inmitten des Beckens auf ein Stück Sperrholzplatte hin (Abb. 4-1). Die durchlocherten Öffnungen für den Verunreinigungssammler müssen sich im Oberteil der Beckenwand befinden.
- c. Beim Ovalbecken holen Sie und verteilen Sie die längst zerschnittenen Röhre [14] nach Punkt 2 der Folgeseite aus dem Packet heraus.

Wichtig: Vor Ausrollen der Beckenwand überzeugen Sie sich, wo sich die Öffnungen für den Verunreinigungssammler befinden. Sind sie am Anfang der Wand, wie auf dem Bild 4-2 dargestellt, so ist alles in Ordnung und Sie können die Wand ausrollen wie auf dem Bild dargelegt. Ist es dem nicht so, so wurde die Wand im Herstellungswerk umgekehrt aufgerollt. In dem Fall wird die Wand in Gegenrichtung als auf dem Bild 4-2 dargestellt, ausgerollt, d.h. in Uhrzeigerdrehung.

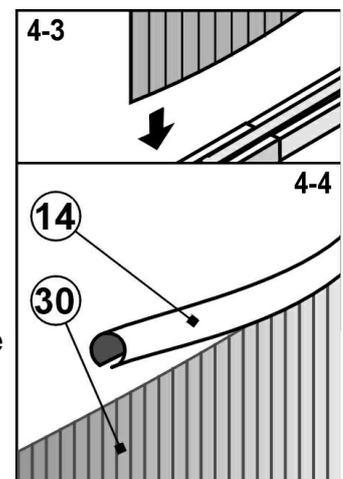
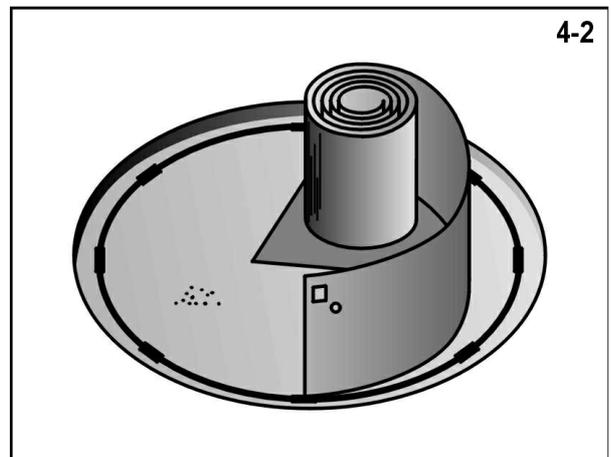
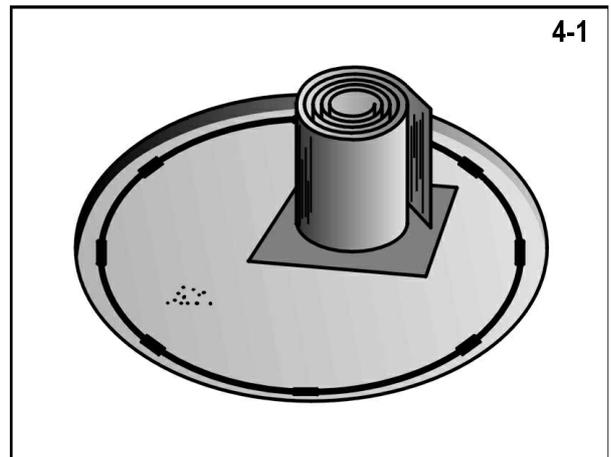
- d. Fangen Sie die Wand auszurollen und gleichzeitig führen Sie deren Unterkante in die Bogenunterleiste ein. Der Wandanfang **muss** sich über dem einen **Steckanschluss** [2] (Abb. 4-2 und 4-3) und die Öffnungen für den Verunreinigungssammler und die Rücklaufdüse an der Stelle befinden, wo die Filtrieranlage untergebracht ist.

Wichtig: Beim Ovalbecken darf sich der Anfang der Wand nicht an der Stelle der Wandstütze, sondern lediglich dort, wo einer der Steckanschlüsse in der Halbkreis- Frontseite des Beckens liegt, befinden.

- e. Rollen Sie die Wand aus und oben ist sie mit längst zerchnittenen Röhren [14] zu versehen (Abb. 4-4). Zwischen einzelnen Röhren ist eine Lücke von ca. 1 cm zu lassen.

Anmerkung: Beim Ovalbecken setzen sie die Röhren nach der Tabelle Punkt 2 und Bild 4-5 auf.

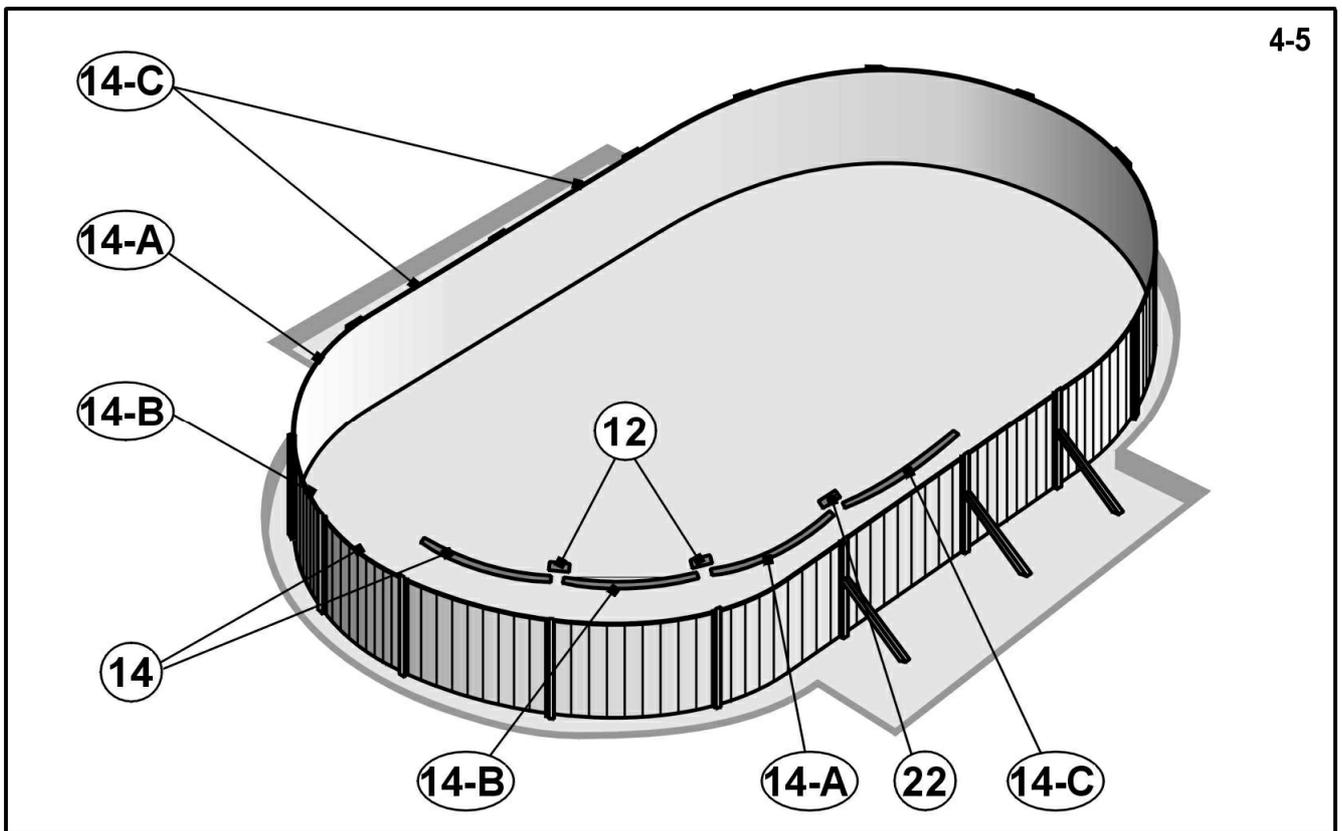
- f. Diese Tätigkeit ist rund um den ganzen Unterteil fortzusetzen, bis die ganze Wand ausgerollt, in die Unterleisten eingeführt und oben mit längst zerschnittenen Röhren versehen wird.



2. IDENTIFIZIERUNG DER OBERRÖHREN DES OVALBECKENS

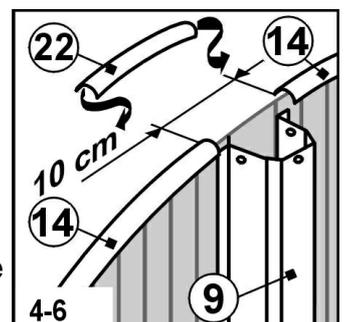
Jeder Typ des Ovalbeckens enthält unterschiedliche Röhren [14]. Es handelt sich um die Röhren vom Typ A, B, C und Endröhren. Diese Röhren werden wegen leichter Identifizierung farblich gekennzeichnet und mit jeweiliger Teilnummer versehen. Nach der weiter unten angeführten Tabelle und Bild 4-5 führen Sie die Identifizierung der Röhren und deren Menge durch.

Beckenmaße	Typ C	Typ A	Typ B	Endrohr
3,7 x 5,5 m (12' x 18')	Nicht vorh.	4 – blau (1470127)	Nicht vorh.	6 – farblos (1470126)
3,7 x 7,3 m (12' x 24')	4 – weiß (1470105)	4 – schwarz (1470129)	Nicht vorh.	6 – farblos (1470126)
4,6 x 7,3 m (15' x 24')	2 – weiß (1470105)	4 – grün (1470100)	Nicht vorh.	8 – farblos (1470097)
4,6 x 9,1 m (15' x 30')	4 – grün (1470100)	4 – grün (1470100)	Nicht vorh.	8 – farblos (1470097)
5,5 x 10,0 m (18' x 33')	4 – grün (1470100)	4 – grün (1470100)	4 – grün (1470100)	6 – farblos (1470098)



3. VERBINDUNG DER OBERRÖHREN

- Die Teile der zerschnittenen Röhren [14] auf der Oberkante der Beckenwand sind mit Rohrverbindungen [12] miteinander zu verbinden (Abb. 4-5).
- An den Stellen, wo sich die Säulen mit der Schrägstütze des Ovalbeckens befinden, lassen Sie zwischen den Röhren [14] eine Lücke von ca. 10 cm frei und die Rohrteile [14] verbinden Sie mit Hilfe einer Plasteinlage [22] (Abb. 4-6).



Hilfsmittel: Mittels eines Stücks Textilklebeband befestigen Sie jeden Säulenkopf [9] an die Wand. Somit verhindern Sie, dass die Wand umkippt bis sie an die Säulen montiert wird.

Hilfsmittel: Mittels eines Stück Textilklebeband befestigen Sie jede Rohrverbindung [12] an die Wand. Während der Folieninstallation passiert nicht, dass die Röhren aus der Wand hinausgeschoben werden.

4. VERBINDUNG VON ENDEN DER BECKENWAND

- a. Passen Sie die Öffnungen an beiden Enden der Beckenwand gegeneinander an (Abb. 4-7).

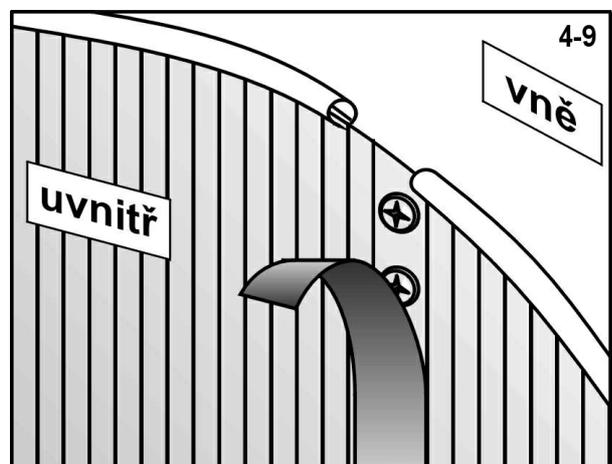
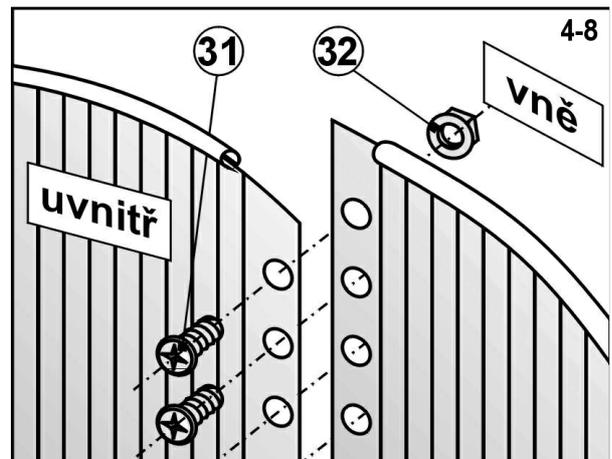
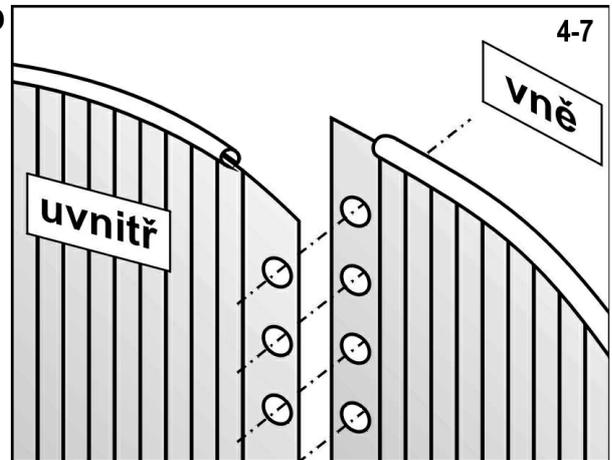
Hilfsmittel: Ziehen Sie den Schraubenzieher durch zwei gegeneinander liegende Öffnungen durch, damit die Anpassung des Wandendes erleichtert wird.

- b. Damit die Öffnungen gegeneinander liegen, machen Sie den Kreis, den die Beckenwand bildet, größer oder kleiner in der Weise, dass Sie die Fundamentplatten mit dem Fuß nach außen oder nach innen des Kreises schieben.

- c. Verbinden Sie die Enden der Beckenwand –in jedes angepasste Öffnungspaar ziehen Sie von **der Innenseite** des Beckens eine Schraube durch und schrauben Sie eine Mutter auf. Die Schraubenköpfe befinden sich im **Inneren** des Beckens und alle Muttern **außerhalb** des Beckens (Abb. 4-8).

- d. Zuerst sind die Verbindungen mit Hand nachzuziehen. Dann, wenn alle Verbindungen an richtiger Stelle sind, sind mit dem Werkzeug nachzuspannen.

- e. Überdecken Sie die Wandenden und die Schraubenköpfe auf der Innenseite der Beckenwand mit dem Klebestreifen (Abb. 4-9), am besten einem Textilklebestreifen.

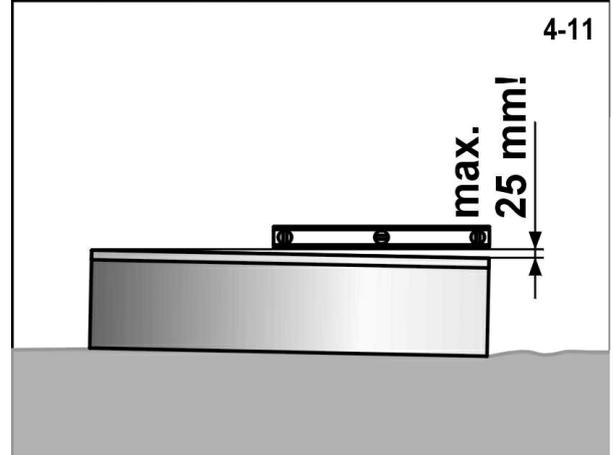
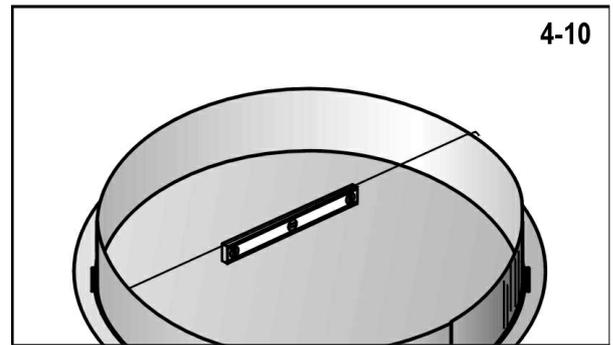


Hilfsmittel: Um ins oder aus dem Becken zu gelangen, empfohlen wird eine klappbare Beckenleiter zu verwenden.

5. ÜBERPRÜFUNG, OB DIE BECKENWAND WAAGERECHT LIEGT

- a. Nehmen Sie eine aufgespannte Leine mit aufgehängter Wasserwaage (Abb. 4-10) um zu überprüfen, ob die gegenseitigen Oberkanten der Beckenwand auf einer Ebene liegen. Die Wand ist in mehreren unterschiedlichen Richtungen zu überprüfen. Die Wand muss auf einer waagerechten Ebene stehen. Beträgt die Abweichung von der Waagerechtlinie in der Länge des Beckendurchmessers mehr als 25 mm (Abb. 4-11), so stellen Sie die Wand bei Seite und begradigen Sie das Beckenfundament von neuem in die waagerechte Ebene.

Warnung: Das Becken, der nicht waagerecht ist, ist gefährlich und kann zusammenbrechen.



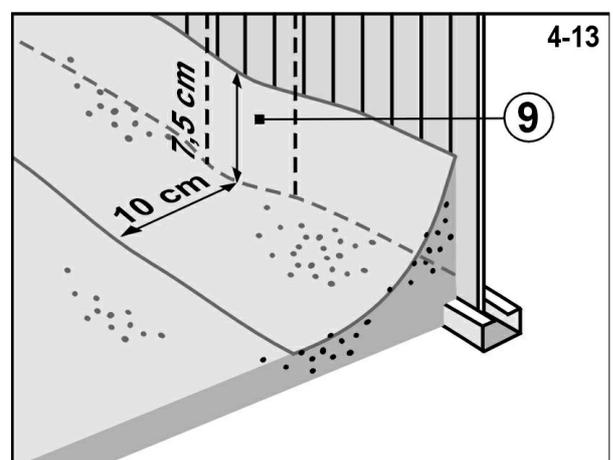
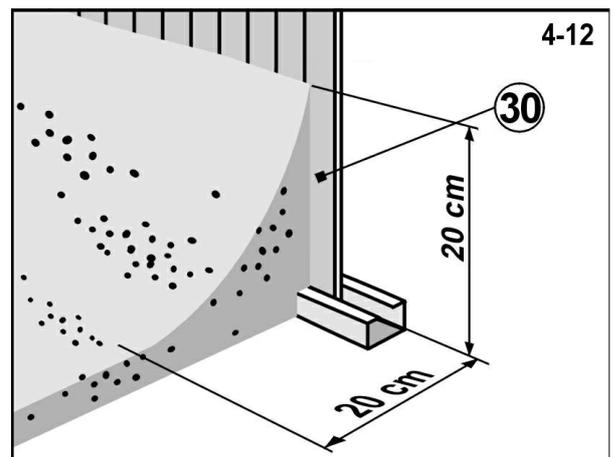
6. AUSFORMUNG DER ECKFÜLLUNG

- a. Mittels durchgeseihten Grubensandes ist eine abgerundete Eckfüllung von ca. 20 cm Breite und 20 cm Höhe am unteren Ende der Beckenwand auszuformen. Die Abrundung und deren Form ist dann festzustampfen (Abb. 4-12).

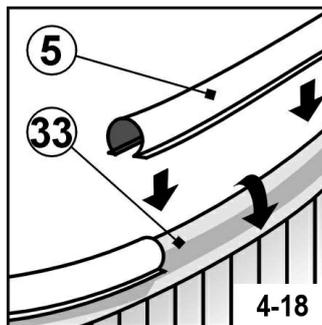
Wichtig: An der Stelle der Säule mit der Schrägstütze des Ovalbeckens ist die Größe der Eckfüllung nach Angaben auf dem Bild 4-13 vorzunehmen. Zugleich stellen Sie auch sicher, dass die Fläche der Fußbleche mit einer ca. 2 cm dicken Schicht verdichteten Sandes bedeckt wird. Das Profil der Fußbleche darf aus dem Beckenboden nicht herausragen.

- b. Nun ist die Bodenfläche mit Harke auszugleichen. Achten Sie auf fließende Übergänge des Beckenbodens.
- c. Legen Sie eine Unterlage aus Geotextilie als Schutz der Beckeninnenfolie gegen mechanische Beschädigung auf den Beckenboden. Die Anleitung ist in der Anlage A angeführt.

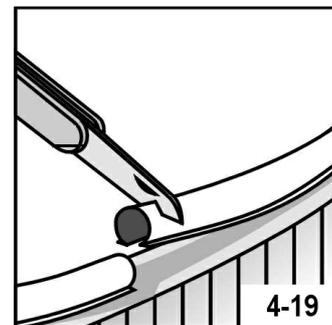
Anmerkung: Die Beckenunterlage aus Geotextilie ist kein Bestandteil der Beckenverpackung. Wenden Sie sich bitte auf Ihren Händler.



d. Nehmen Sie nacheinander die Plasteklemmleisten von der Oberkante der Beckenwand ab, **stets jedoch nur ein Stück** und glätten Sie dabei die Folienfalten aus. Auf den ausgeglätteten Teil sind die Plasteklemmleisten dicht hintereinander zu setzen (Abb. 4-18).



e. Nachdem sämtliche Folienfalten ausgeglättet wurden, schneiden Sie den überragenden Teil der letzten Plasteklemmleiste so ab, dass deren Ende dicht neben der Folgeleiste gesetzt wird (Abb. 4-19).



Anmerkung: Leichte Faltenbildung der Folie bei deren Installation ist natürlich. Dies geht auf die Eigenschaften des Vinylmaterials zurück, dank dem die Folie vor deren Schrumpfung geschützt wird.

Anmerkung: Die Folie ist kein Bauelement des Schwimmbeckens. Deren Hauptfunktion ist zu verhindern, dass das Wasser ausläuft. Der Wasserdruck wird mittels der Wände und Beckenbauelemente gehalten. Die Folie muss an die Erde, die Eckfüllung und Beckenwand richtig anliegen, nie darf sie die Wasserlast tragen, diese könnte ihr Schaden anrichten.

9. FORTSETZUNG TEIL 5 DER ANLEITUNG

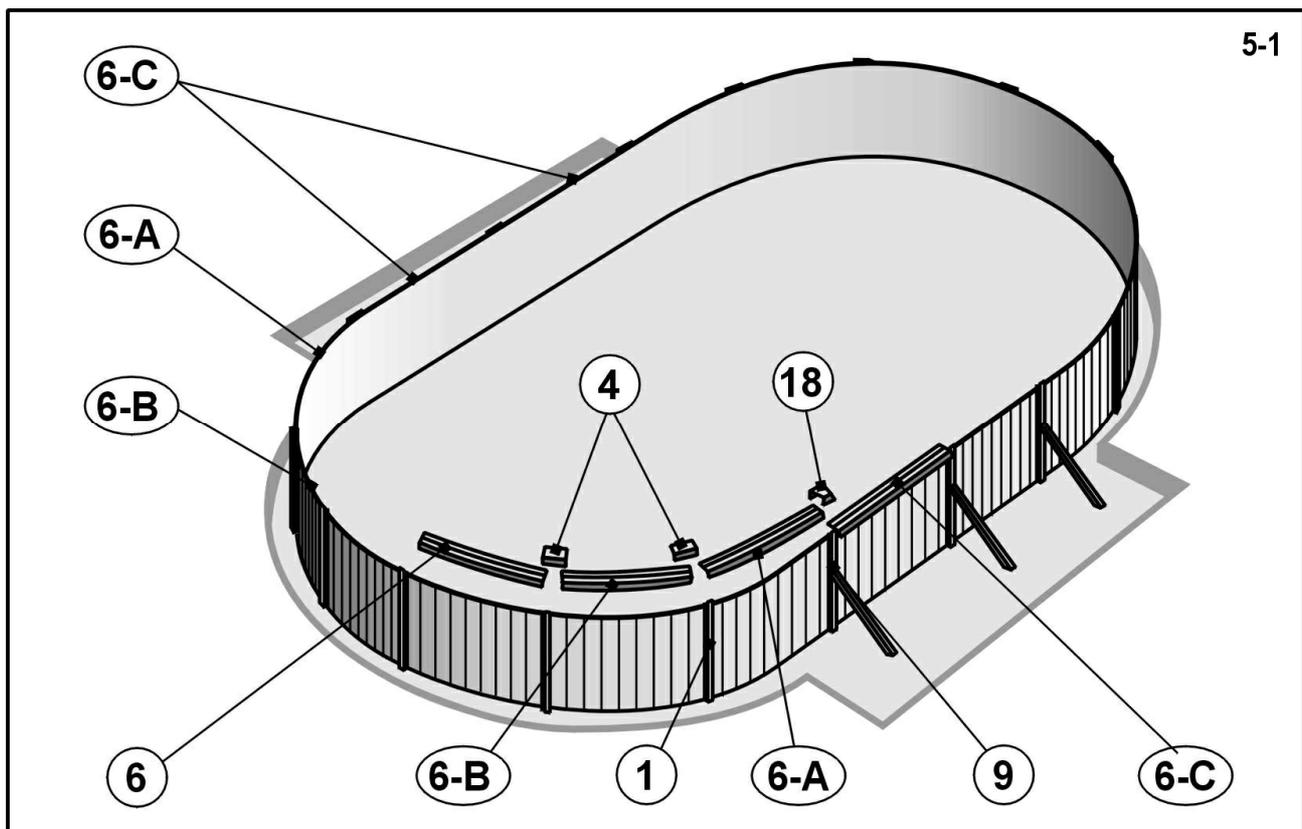
TEIL 5

MONTAGE DER OBERLEISTEN UND SÄULEN

1. IDENTIFIZIERUNG DER OBERLEISTEN

Jeder Typ des Ovalbeckens enthält unterschiedliche Oberleisten [6]. Es handelt sich um die Leisten vom Typ A, B, C und Endleiste. Diese Leisten werden wegen leichter Identifizierung farblich gekennzeichnet und auch mit Teilnummer versehen. Nach der weiter unten angeführten Tabelle und dem Bild 5-1 führen Sie die Identifizierung der Leisten und deren Menge durch.

Beckenmaß	Typ C	Typ A	Typ B	Endleiste
3,7 x 5,5 m (12' x 18')	Nicht vorh.	4 – blau (1450601)	Nicht vorh.	6 – farblos (1450182)
3,7 x 7,3 m (12' x 24')	4 – weiß (1450600)	4 – rot (1450602)	Nicht vorh.	6 – Farblos (1450182)
4,6 x 7,3 m (15' x 24')	2 – weiß (1450600)	4 – rot (1450603)	Nicht vorh.	8 – farblos (1450437)
4,6 x 9,1 m (15' x 30')	4 – grün (1450605)	4 – rot (1450603)	Nicht vorh.	8 – farblos (1450437)
5,5 x 10,0 m (18' x 33')	4 – grün (1450605)	4 – rot (1450603)	4 – gelb (1450185)	6 – farblos (1450184)



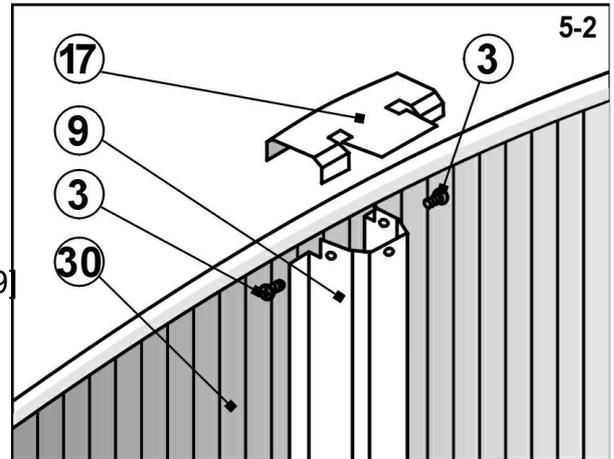
2. FORTSETZUNG DER BECKENFÜLLUNG

- Setzen Sie die Füllung Ihres Beckens mit dem Wasser fort und dabei stellen Sie den Oberrahmen und die senkrechten Säulen der Beckenwand auf.

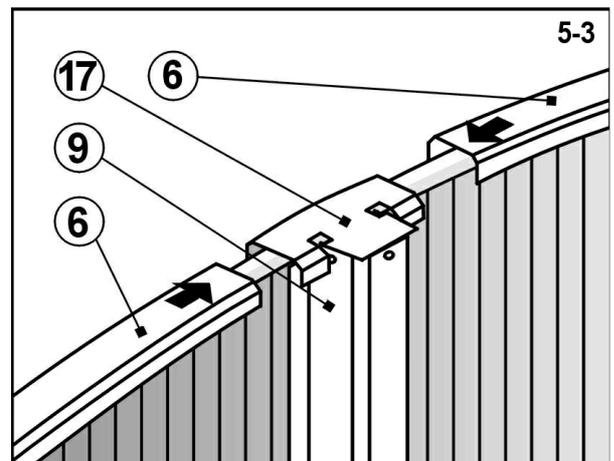
3. MONTAGE DER SENKRECHTEN SÄULEN UND OBERLEISTEN

Anmerkung: Im Falle des Rundbeckens überspringen Sie die Punkte a. und b. und setzen Sie Ihre Arbeit nach den Punkten c. bis h fort.

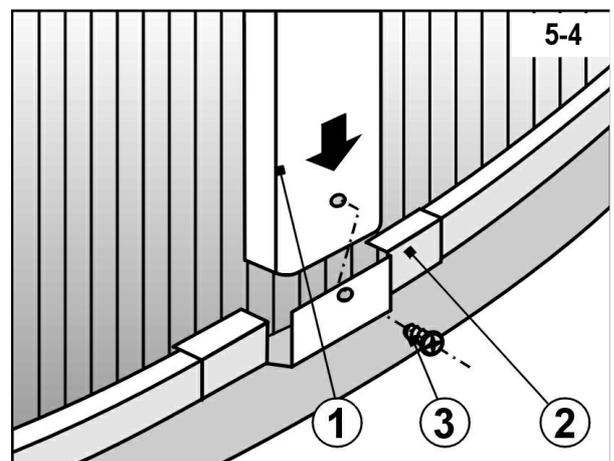
a. Auf das Oberende der Säule mit der Schrägstütze [9] des **Ovalbeckens** und die Wand [30] setzen Sie eine Metallplatte auf [17]. Gleichen Sie die Öffnungen in der Platte mit denen der Säule gegenseitig ab und beide Teile schrauben Sie mit einem Paar selbstschneidender Schrauben fest [3] (Abb. 5-2).



b. Auf die Metallplatte [17] schieben Sie auf beiden Seiten die Oberleisten auf (Abb. 3), und zwar je nach dem Typ des **Ovalbeckens** (Abb. 5-3).

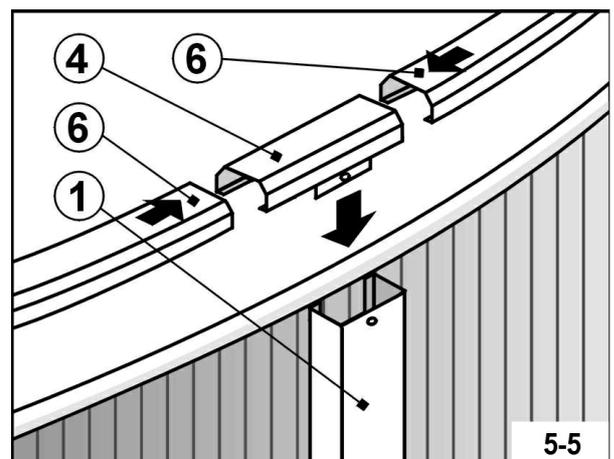


c. Legen Sie und gleichen Sie den Unterteil einer senkrechten Säule [1] im Kreisteil des Beckens mit dem Anhaftteil eines Steckanschlusses [2] ab (Abb. 5-4). Die Klappe des Anhaftteils des Steckanschlusses muss **außerhalb** der senkrechten Säule liegen.



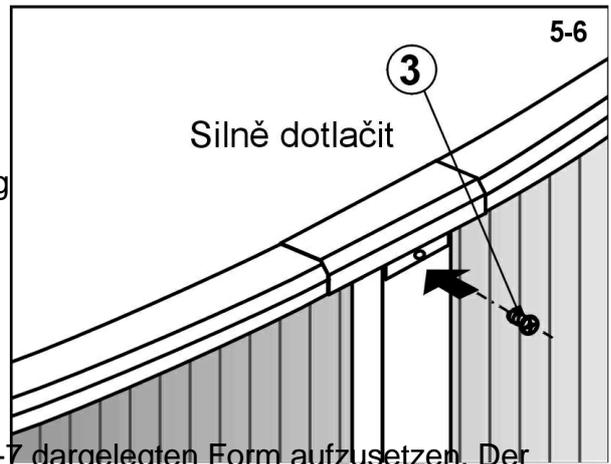
d. Stimmen Sie die Öffnung für die Schraube an der Säule mit der Öffnung für die Schraube an der Klappe ab und schrauben Sie die Säule mit der selbstschneidenden Schraube fest [3] (Abb. 5-4).

e. Setzen Sie die Oberverbindung [4] auf die Oberkante der Beckenwand so auf, dass die Klappe des Anhaftteils der Oberverbindung außerhalb des Beckens liegt (Abb. 5-5).



f. Schieben Sie ein Ende der Oberleiste [6] in die Oberverbindung [4] ein. Stimmen Sie die Öffnung für die Schraube an der Klappe mit der Öffnung für die Schraube in der Nähe der Spitze der senkrechten Säule [1] ab. Die Klappe des Anhaftteils der Oberverbindung muss **außerhalb** der senkrechten Säule liegen. Die Säule muss senkrecht stehen.

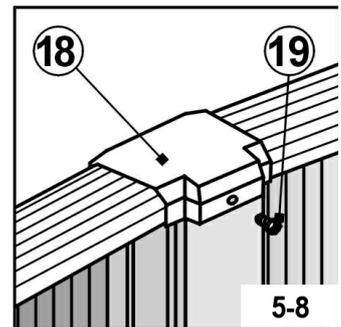
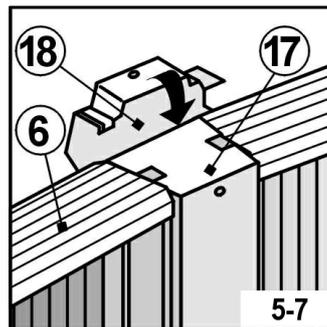
- g. Befestigen Sie die Oberverbindung an die senkrechte Säule mit einer selbstschneidenden Schraube [3]. Auf die Säule muss man stark zudrücken (Abb. 5-6).
- h. Die Schritte sind an jeder senkrechten Säule entlang der Beckenwand zu wiederholen.



Hilfsmittel: Nutzen Sie die Einkerbung auf der Beckenwand zur Kontrolle der senkrechten Position der Säulen aus.

- i. Abschließend setzen Sie im Falle des Ovalbeckens auf die Metallplatten [17] den Plastezierhandlauf [18] auf. Der Handlauf ist in der auf dem Bild 5-7 dargelegten Form aufzusetzen. Der aufgesetzte Handlauf ist mit einer Schraube abzusichern [19] (Abb. 5-8).

Anmerkung: Die selbstschneidenden Schrauben [19] sind 25 mm lang, womit sie sich von übrigen selbstschneidenden Schrauben in der Lieferung der Verbindungsmaterials unterscheiden. Lediglich diese Schrauben können für die Befestigung der Klappen eingesetzt werden.



4. ANBRINGUNG DES SELBSTAUFKLEBERS MIT DER WARNUNG

- a. An der Stelle, wo Sie das Becken besteigen oder verlasen, ist ein Aufkleber mit der Warnung anzubringen. Es ist notwendig, sich dessen bewusst zu werden, dass das Becken nicht so tief ist, dass man sicher hineinspringen könnte; Es droht das Risiko der Verletzung.



5. FERTIGSTELLUNG DER BECKENFÜLLUNG

- a. Das Becken ist mit dem Wasser bis in die Höhe von 5 cm unterhalb der am niedrigsten gelegenen Öffnung an der Beckenwand zu füllen. Danach verfahren Sie nach der Montageanleitung Ihres Verunreinigungssammlers.

Wichtig: Das Becken kann bei der Wasserfüllung ein wenig ausbeulen oder verrutschen. Das ist normal.

- b. An den installierten Sammler ist die Filtrierungsanlage nach jeweiliger Anleitung anzuschliessen.
- c. Füllen Sie das Wasser bis auf das Niveau der Mitte des Zufluss-Flansches des Sammlers nach und führen Sie die primäre Wasserdeseinfektion durch (vgl. Anlage C). Damit ist Ihr Becken betriebsbereit.

Warnung: Noch bevor Ihr Becken von jemand genutzt wird, hat er die im Teil 6 enthaltenen Sicherheitsregeln zu lesen und sich danach zu verhalten.

TEIL 6

SICHERHEITSREGELN

Ihr Schwimmbecken enthält eine große Menge Wasser und ist genügend tief, um eine bedeutende Gefahr für Leben und Gesundheit darzustellen, sofern folgende Sicherheitsregeln nicht streng eingehalten werden. Diejenigen, die das Becken zum ersten Mal benutzen, gehen das größte Risiko der Verletzung ein. Stellen Sie sicher, dass jeder die Sicherheitsregeln kennt, bevor er das Becken betritt.



1. Sprungverbot ins Becken oder Kopfüberspringen

Die Oberleiste an der Wand Ihres Beckens ist kein Sprungbrett und **darf nicht** für die Sprünge ins Becken oder Kopfüberspringen genutzt werden. Die Sprünge ins Becken oder Kopfüberspringen von der Sprungleiter oder der Oberleiste des Beckens sind **unerlaubt**. Die Sprünge ins Becken oder Kopfüberspringen können eine ernsthafte Verletzung oder den Tod des Ertrinkens zur Folge haben.



2. Benutzen Sie das Becken nie allein

Lassen Sie nie zu, dass das Becken ohne Aufsicht mindestens einer Person, die nicht zu den Badenden zählt, genutzt wird. Stets muss jemand zur Verfügung stehen, der im Falle der Not Hilfe leistet.



3. Kinder dürfen nie ohne Aufsicht bleiben

Das Kind lassen Sie nie allein oder ohne Aufsicht im Becken oder in dessen Nähe – keine einzige Sekunde.



4. Kein "Toben"

Lassen Sie kein "Toben" im Schwimmbecken oder um Ihr Becken zu. Die Oberflächen können rutschig und gefährlich sein, wenn sie naß werden.



5. Nachts ist das Becken zu beleuchten

Wird das Becken nach Einbruch der Dunkelheit genutzt, so ist die entsprechende Beleuchtung sicherzustellen. Die Beleuchtung des Beckenraumes muss ausreichend sein, um die Tiefe des Beckens abzuschätzen und alle Elemente im und um das Becken sicher zu erkennen. Die Beleuchtung ist mit einem Fachmann zu konsultieren.



6. Beschränkung des Zugangs zum Becken

Lassen Sie keine Stühle oder andere Möbelstücke neben dem Becken stehen, die vom Kind genommen werden könnten, um ins Becken zu gelangen. **Die Leiter muss entfernt werden**, sobald das Becken ohne Aufsicht bleibt. Sehr empfohlen wird, einen Zaun um das Becken und ein verschließbares Tor zu installieren. Manche Rechtsvorschriften können dies sogar verlangen.



7. Kein Alkohol oder Drogen

Der Alkoholgenuß oder Drogenmißbrauch sind mit den Beckenaktivitäten **unvereinbar**. Personen, die Alkohol genossen oder Drogenmißbrauch gemacht haben, dürfen nicht ins Becken hineingelassen werden, und diese sind sorgfältig zu beobachten, sofern sie sich in benachbarten Räumen aufhalten.



8. Haltung Ihres Beckens im sauberen und gesundheitsunschädlichen Zustand

Das Beckenwasser muss regelmäßig gefiltert und chemisch behandelt werden, um es gesundheitlich unschädlich zu erhalten. Setzen Sie eine geeignete Filtriereinheit zur Beseitigung von Streuteilchen und geeignete Präparate der Beckenchemie nach deren Anleitung ein, um schädliche Bakterien zu vernichten und Algenbildung zu verhindern. Denken Sie daran, dass gesundheitlich schädliches Wasser ein ernsthaftes gesundheitliches Risiko darstellt.

Warnung: Sie dürfen am Becken keine Umgestaltungen oder Eingriffe in die Konstruktion des aufgestellten oder wassergefüllten Beckens vornehmen. Dies kann den Zusammenbruch des Beckens oder auch eine ernsthafte Verletzung zur Folge haben.

TEIL 7

BENUTZUNG DES BECKENS

Bei Benutzung Ihres Beckens richten Sie sich nach folgenden Anweisungen, damit der Becken in sauberem und gutem Zustand erhalten bleibt.

1. BENUTZUNG DES BECKENS

- a. Vor Eintritt ins Becken duschen Sie gründlich und machen Sie Ihre Füße sauber.
- b. Das Becken ist nie mit Schuhen zu betreten, Sie können die Vinylfolie beschädigen.
- c. Um aus dem Becken auszusteigen, benutzen Sie die Stufenleiter. Bei Durchsteigen der Beckenwände oder sprunghaftem Verlassen des Beckenbodens kann die Innenfolie an dieser Stelle aufgerollt, eventuell beschädigt werden.
- d. Der Wasserstand ist in vorgeschriebener Höhe zu halten, und zwar etwa inmitten des Krümmerflansches. Denken Sie daran, dass bei jedem Wasser im Becken verdunstet, das nachzufüllen ist. Die übliche Verdunstung ist normal und kann nicht mit Wasserleckage oder Undichtheit verwechselt werden.
- e. Das Becken und dessen Zubehör sind zu kontrollieren, ob keine Wasserleckage erfolgt. Eventuelle Leckagen sind durch Nachziehen der nachträglichen Abdichtung der jeweiligen Verbindung zu beseitigen.

2. PFLEGE DES BECKENWASSERS

- a. Die richtige Pflege des Beckenwassers ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Instandhaltung des Beckens in gesundheitlich unschädlichem Zustand.
- b. Die Wassertemperatur im Becken sollte 30°C nicht übersteigen. Die optimale Wassertemperatur bewegt sich um 25°C. Warmes Wasser erfrischt nicht allzu sehr und darüber hinaus beeinträchtigt es die Wirksamkeit des Sanitärstoffs (Chlor) und schafft optimale Bedingungen für die Algenvermehrung. Die hohe Wassertemperatur verursacht auch die Erweichung der Beckenfolie und erhöht das Risiko der Faltenbildung der Folie. Für den Fall, dass die Wassertemperatur im Becken 30°C erreicht, wird kein Anwärmen von Wasser erforderlich sein, rollen Sie die Deckplane ab und wechseln Sie eventuell einen Teil des Wasservolumens für das kühlere Wasser aus.
- c. Die Prinzipien für den Beckenbetrieb sowie wichtige Anweisungen für den Gebrauch von chemischen Präparaten sind in der Beilage C angeführt.

Warnung: Für den Fall eines eingelassenen Beckens wird das Wasser nicht abgelassen, es wird lediglich der Wasserspiegel im Rahmen der Einwinterungsmaßnahmen reduziert, und zwar unter das Niveau der Rücklaufdüse (vgl. Teil 9. Einwinterung). Vollständiges Wasserablassen wird lediglich auf eine unbedingt notwendige Zeit (möglichst kurzer Zeitraum) durchgeführt, und zwar lediglich im Fall der Beseitigung von Folienmängeln oder deren Wechsels. Für den Fall von Unklarheiten nehmen Sie Kontakt zu Ihrem Händler auf.

TEIL 8 – INSTANDHALTUNG DES BECKENS

1. FÓLIE

- a. Die Folie ist regelmäßig zu überprüfen, ob sie nicht löcherig ist. Eine löcherige Folie hat die Senkung des Wasserspiegels zur Folge, was eine Beschädigung des Beckens oder der Filtrierungseinheit verursachen kann.
- b. Geringfügige Folienreparaturen können mit Hilfe eines Folienreparaturkompletts vorgenommen werden. Größere Beschädigungen sind am besten durch den Folienwechsel gegen eine neue vorzunehmen.

2. BECKENWÄNDE, SENKRECHTE SÄULEN UND STÜTZEN

- a. Die Beckenwände, senkrechten Säulen und Stützen sind in sauberem Zustand zu halten. Diese sind mit schwacher Seifenlösung zu reinigen. Benutzen Sie keine Scheuermittel, Lösungsmittel oder Reinigungspulver.
- b. Jede verschüttete Beckenchemikalie ist sofort wegzuwaschen.

Warnung: Vom konzentrierten Chlor können die Beckeninnenfolie und die Metallteile des Beckens beschädigt werden. Jedes Bespritzen ist sofort wegzuwaschen.

- c. Alle freistehenden Schraubenköpfe und Muttern sind mit farblosem Außenlack anzustreichen.
- d. Alle Metallteile sind regelmäßig zu überprüfen, ob sie nicht verrostet sind, mindestens einmal in der Saison. Sämtliche Ritzen und verrostete Flächen auf den Metallteilen sind mit geeignetem antikorrosivem Anstrich zu behandeln – richten Sie sich nach der Anleitung auf der Farbendosis.
Nicht zu vergessen: Alle verrosteten Flächen an der Beckenwand sind mit antikorrosivem Anstrich zu behandeln. Ein stark verrostetes Becken kann bis zum Bruch gelangen.
- e. Widmen Sie erhöhte Aufmerksamkeit sämtlichen Undichtheiten rund um den Sammler und die Rücklaufdüse. Undichtheiten sind sofort zu beseitigen.

3. BECKENLEITER

- a. Aus Sicherheits- und praktischen Gründen lassen Sie die Leiter im Becken nicht unnötig lange Zeit stecken. Benutzen Sie sie lediglich auf eine unbedingt notwendige Zeit, wo Sie baden.
- b. Die Beckenleiter ist der Wirkung von chemischen Präparaten, die im Wasser aufgelöst sind, ausgesetzt. Deshalb ist sie ab und zu zu kontrollieren und in dem Fall, wo Sie Anzeichen von deren chemischen Korrosion verzeichnen, ist sie mit geeignetem Antikorrosionsmittel anzustreichen.